

JESUS IST EIN EINHORN!

33 FAKTEN ÜBER CHRISTENTUM, BIBEL UND KIRCHENGESCHICHTE

Fabian Maysenhölder & Tobias Sauer

**NERV MICH
NICHT MIT
FAKTEN**

ruach.jetzt

Band I

NIHIL OBSTAT

© 2022 – ruach.jetzt GmbH – 1. Auflage

Autoren, Idee: Tobias Sauer und Fabian Maysenhölder
Umschlaggestaltung, Satz: Tiffany Maaßen
Lektorat: Lisa Menzel

Verlag: ruach.jetzt GmbH, Saarstraße 99, 54290 Trier
ISBN: 978-3-949617-16-4

Gedruckt in Deutschland auf Recyclingpapier

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags und der Autoren unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

DIE FAKTEN

Vorwort	S. 5		
#1 Die Bibel ist ein Buch voller Fragen.	S. 7		
#2 Wie sind Menschen in der Bibel so alt geworden?	S. 9		
#3 So oft wird in der Bibel geknutscht	S. 11		
#4 Wie hoch ist die Frauenquote in der Bibel?	S. 17		
#5 Die 5 wichtigsten Frauen im Neuen Testament	S. 19		
#6 Die Bibel überliefert 2 Geburtstagsfeiern – beide enden mit einem Mord.	S. 21		
#7 David hat Goliath nicht getötet.	S. 23		
#8 David zahlte als Brautpreis für Michal 200 Vorhäute.	S. 25		
#9 Warum Saulus nie zum Paulus wurde	S. 27		
#10 Petrus war nicht der erste Papst.	S. 29		
#11 So oft spricht Jesus über Homosexualität	S. 31		
#12 So wurde der Regenbogen zum LGBTQ*-Symbol	S. 33		
#13 So kam der Apfel ins Paradies	S. 35		
#14 Jesus ist ein Einhorn.	S. 37		
#15 Jesus kommt im Koran fünf Mal häufiger vor als Mohammed.	S. 39		
#16 In Mohammeds Gruft ist ein Platz für Jesus reserviert.	S. 41		
#17 Es gibt eine Religion, die glaubt, Jesus sei eine 50-jährige Chinesin.	S. 43		
#18 Ein Deutscher wurde zum Apostel der Kokosnuss.	S. 45		
		#19 Papst Pius II. war Erotikautor.	S. 47
		#20 Die Nonne Hildegard von Bingen dokumentierte als erste den weiblichen Orgasmus.	S. 49
		#21 Die Urknall-Theorie stammt von einem Priester.	S. 51
		#22 Der Bau der Chinesischen Mauer hat länger gedauert, als dass es das Christentum gibt.	S. 53
		#23 Die Bibel wurde in 719 Sprachen übersetzt.	S. 55
		#24 “Da Jesus Book” ist eine Bibelübersetzung des Neuen Testaments.	S. 57
		#25 Wo hat Jesus sich herumgetrieben?	S. 59
		#26 Hatte Jesus Geschwister?	S. 63
		#27 Wurde Jesus am 25. Dezember geboren?	S. 65
		#28 Wieso heilig, wieso drei, wieso Könige?	S. 67
		#29 Wer war an Weihnachten wirklich da?	S. 69
		#30 Wer redet wie viel in der Weihnachtsgeschichte?	S. 73
		#31 Wer hat das Christkind erfunden?	S. 75
		#32 Wie kam Ostern zum Ei und das Ei zum Hasen?	S. 77
		#33 Wie kam der Gockel auf den Kirchturm?	S. 79
		Quellenverzeichnis	S. 81

VORWORT

Jesus, ein Einhorn? In der Tat: In einer uns heute fremden Bildwelt wird der Gottessohn tatsächlich so dargestellt, wie wir in dem entsprechenden Fakt #14 in diesem Buch darlegen. Dieses Beispiel zeigt ganz schön, wie kuriose Tatsachen dabei helfen können, aus unserer eigenen Wahrnehmung ausubrechen und vielleicht neue Perspektiven wahrzunehmen.

Vor diesem Hintergrund ist das Instagram-Projekt **NERV MICH NICHT MIT FAKTEN** entstanden, auf dem dieses Buch basiert. Manchmal konfrontieren wir dabei sehr bewusst mit provokanten Aussagen – weil das dazu herausfordert, diese mit der eigenen Weltsicht abzugleichen. Zu einem lebenszugewandten, weltoffenen Glauben gehört dazu, dass man ihn immer wieder einem Realitätscheck unterzieht, ihn hin und wieder hinterfragt – und auch manchmal einfach über Absurditäten des eigenen Glaubens schmunzeln kann.

Jesus ist ein Einhorn. 33 Fakten über Christentum, Bibel und Kirchengeschichte – mit diesem kleinen Büchlein wollen wir genau das erreichen: spannende Perspektiven auf Altgegläubtes, neue Einsichten in bisher nicht Gewusstes. Und wenn am Ende nur an der ein oder anderen Stelle ein kleiner “Aha”-Effekt steht, ist unsere Mission erfüllt. Denn wir glauben, dass Fakten eine gute (und wichtige...)

Basis für ein Weltbild sind – und dieses darf davon ausgehend dann ruhig auch ein wenig Glauben enthalten. Zur Wahrheit gehört nämlich auch:

Nicht alles lässt sich auf nackte Tatsachen herunterbrechen.

Die hier präsentierten Fakten eignen sich – mindestens zu einem Teil – als Einstieg oder Impuls für Andachten oder Predigten. Der ein oder andere kann auch dazu dienen, in der religionspädagogischen Arbeit mit einer Gruppe ins Gespräch über bestimmte Themen zu kommen.

Ein Quellenverzeichnis mit weiterführender Literatur zum jeweiligen Fakt ist am Ende des Buches zu finden. Wo nichts steht, geht der Fakt auf unser eigenes Nachzählen und -denken zurück.

In diesem Sinne: Viel Spaß beim Stöbern!

FABIAN MAYSENHÖLDER & TOBIAS SAUER

November 2022

#1 DIE BIBEL IST EIN BUCH VOLLER ~~ANTWORTEN~~ FRAGEN



› **IN DER GESAMTEN BIBEL STEHEN 3298 FRAGEN.**

› **DIE BIBEL LIEFERT KEINE EINDEUTIGEN ANTWORTEN. SIE HILFT UNS,
DIE RICHTIGEN FRAGEN ZU STELLEN.**

› Die Bibel – ein Buch der Antworten? Wenn es doch nur so einfach wäre! Wir haben uns das mal angeschaut und festgestellt: Da werden ganz schön viele Fragen gestellt. Ein paar Fakten, um euch damit zu nerven:

In der gesamten Bibel stehen 3298 Fragen. 2274 davon im Alten Testament, 1024 im Neuen Testament. Und das Buch mit den meisten Fragen ist... das Buch Hiob! Dort werden insgesamt 329 Fragen gestellt. Im Gegensatz dazu gibt es auch Bücher, die fragenlos sind, und zwar sind das Zefanja, 2. Timotheus, Titus, 2. Johannesbrief, 3. Johannesbrief und der Judasbrief.

Die erste Frage der Bibel stellt – das ist vielleicht bekannt – die Schlange: „Ja, sollte

Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten?“ (Gen 3,1). Und die letzte Frage steht in der Offenbarung und ist an den Seher Johannes gerichtet: „Und der Engel sprach zu mir: Warum wunderst du dich?“ (Offb 17,7).

Fragen, Fragen, Fragen – wir finden es wichtig, den Fokus immer wieder darauf zu lenken. Vielleicht (auch) deshalb: Die Bibel ist kein Buch, das uns eindeutige Antworten auf alle unsere Lebensfragen liefert. Aber sie kann uns sicher dabei helfen, immer wieder die richtigen Fragen zu stellen.

#2 WIE SIND MENSCHEN IN DER BIBEL SO ALT GEWORDEN?



- › **NOAHS OPA METHUSALEM HAT (ANGEBLICH) KNAPP DAS JAHRTAUSEND VERPASST.**
- › **NUR IN DEN ERSTEN 6 KAPITELN DER BIBEL WURDEN DIE MENSCHEN SO UNFASSBAR ALT.**

› Heute staunen wir darüber, wenn ein Mensch das Jahrhundert voll bekommt. In alttestamentarischer Zeit war das allerdings ein Klacks. Wenn wir zum Beispiel über Noahs Opa Methusalem reden, dann reden wir über einen Mensch, der nur knapp das Jahrtausend verpasst hat. Ob ihn das am Ende geärgert hat? Wissen wir nicht. Fakt ist: Mit 969 Jahren ist Methusalem die älteste Person, von der in der Bibel berichtet wird.

Dabei hat Methusalem im Alter von 187 noch Lamech gezeugt. Sein letztes Kind war Lamech aber nicht – er zeugte laut Gen 5,25 weiterhin „Söhne und Töchter“. Und das ohne Potenzpillen! Dicht auf Methusalem folgen Jered (962 Jahre), Noah (950 Jahre), Adam (930 Jahre) und Mahalel (895 Jahre).

All diese Personen hatten das Glück, dass von ihnen in Gen 1-5 die Rede ist. In Gen 6,3 wird Gott das alles nämlich zu bunt und er beschließt, dass 120 Jahre wohl reichen müssen für das irdische Treiben. Da wäre Methusalem noch in der Pubertät gewesen!

Was aber hat es mit den hohen Altersangaben auf sich?

Dass Adam, Methusalem, Noah und Co. tatsächlich so alt wurden, halten wir für... eher unwahrscheinlich. Auch wenn wir damit die Rechnungen der Kreationist:innen etwas durcheinanderbringen.

Die Frage nach diesen Altersangaben sind schon lange Thema in der Forschung. Es gibt verschiedene Erklärungsversuche. Manche glauben an Schreibfehler (weil das Zahlensystem im Laufe der Zeit geändert wurde). Andere sagen, dass die „Jahre“ ursprünglich „Monate“ gewesen seien, weil man kalendarisch von einer Mond- zu einer Sonnenperiode gewechselt habe. Das kann man bei Methusalem noch nachvollziehen: Er wäre dann rund 80 Jahre alt gewesen. Dumm nur, dass bei konsequenter Anwendung dieser Theorie andere dann schon im Alter von 3 Jahren ihre ersten Kinder gezeugt hätten...

Für uns am wahrscheinlichsten ist die Annahme einer symbolischen Bedeutung mancher Zahlen. Und einer grundsätzlich anderen Beziehung zu Zahlen in Zeiten, zu denen diese Texte verfasst wurden. Vielleicht heißen diese hohen Altersangaben ganz einfach: Mannomann! – Das war wohl ein alter, weiser Mensch, den Gott mochte.

#3 SO OFT WIRD IN DER BIBEL GEKNUTSCHT



› **VIEL GEKNUTSCHT WIRD IN DER BIBEL NICHT – UND WENN, DANN MEIST OHNE ROMANTISCHEN HINTERGRUND.**

› **DAS LEBEN BEGINNT MIT EINEM NASENKUSS GOTTES.**

› Geküsst wird überall – und das ist auch gut so! Dabei fängt die evolutionsbedingte Geschichte des Küssens sehr unromantisch an: Unseren frühesten Vorfahren diente das Küssen vermutlich der Weitergabe vorgekaufter Nahrung an Babys. Doch sobald der Mensch gelernt hat, Gemüse zu schnippeln und zu kochen, hatte sich das erledigt. Zum Glück.

Heute wissen Forschende, dass Küssen gesund ist. Für das alltägliche Zusammenleben von Liebenden sind Küsse unverzichtbar. Mitunter intimer als Sex, weil die Lippen besonders empfänglich für Berührungen sind. Doch blicken wir in die Bibel: Küsse spielen

im Buch der Bücher keine besonders große Rolle, vor allem romantisch motivierte nicht – bis auf ein paar wenige Stellen im Hohelied oder in den Sprüchen sucht man die sonst vergeblich. Und auch abgesehen davon ist die Zahl der explizit erwähnten Küsse zwischen zwei Menschen sehr überschaubar.

Im Alten Testament finden wir 17 eindeutig durchgeführte Küsse, im Neuen Testament nur 4 (zählt man den Judas-Kuss, der 3 Mal überliefert wird, als einen). 10 davon finden sich allein in den ersten beiden Büchern Mose. Und dort wiederum küssen sich ausschließlich Familienmitglieder. »

#3 SO OFT WIRD IN DER BIBEL GEKNUTSCHT

» Das gibt auch einen Hinweis auf die biblische Bedeutung der Küsse – denn die ist, wie gesagt, primär nicht romantisch. Es geht um Begrüßung und Verabschiedung, um Anerkennung und Ehrerbietung. Und um Segen, wenn etwa Samuel den Saul küsst (1. Sam 10,1) oder Jakob und Laban ihre Kinder und Enkel (Gen 32,1; Gen 48,10). Auch wenn Paulus vom „Heiligen Kuss“ spricht, ist damit keine Orgie gemeint, sondern gegenseitige Wohlgesonnenheit, mit der sich die ersten Christ:innen begrüßen sollen.

Und einen Kuss wollen wir an dieser Stelle nicht vorenthalten – auch, wenn da das hebräische Wort für Küssen nicht vorkommt.

In Genesis 2,7 nimmt das Küssen nämlich (so könnte man es interpretieren) seinen biblischen Anfang: „Da machte Gott der HERR den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.“

Der große Nasenkuss Gottes – der Beginn allen Lebens und Liebens auf dieser Erde. Das klingt doch etwas angenehmer als der evolutionsbiologische Startschuss des Kusses. Wir wollen das aber nicht gegeneinander ausspielen. Aber ist das nicht ein schöner Gedanke? Egal, ob und wie viel du sonst so knutschst: Gott küsst auch dich.

ALTES TESTAMENT

17 X



› **JAKOB KÜSST ISAAK**
(GEN 27,27)

› **JAKOB KÜSST RAHEL**
(GEN 29,11)

› **LABAN KÜSST JAKOB**
(GEN 29,13)

› **LABAN KÜSST SEINE ENKEL UND TÖCHTER**
(GEN 32,1)

› **ESAU KÜSST JAKOB**
(GEN 33,4)

› **JOSEF KÜSST ALLE SEINE BRÜDER**
(GEN 45,15)

› **JAKOB KÜSST DIE SÖHNE JOSEFS**
(GEN 48,10)

› **JOSEF KÜSST JAKOB**
(Gen 50,1)

› **AARON KÜSST MOSE**
(EX 4,27)

› **MOSE KÜSST JITRO**
(EX 18,7)

› **NOOMI KÜSST RUT UND ORPA**
(RUT 1,9)

› **ORPA KÜSST NOOMI**
(RUT 1,14)

› **SAMUEL KÜSST SAUL**
(1. SAM 10,1)

› **DAVID KÜSST JONATHAN**
(1. SAM 20,41)

› **JOAB KÜSST DAVID**
(2. SAM 14,33)

› **DAVID KÜSST BARSILLAI**
(2. SAM 19,40)

› **JOAB KÜSST AMASA**
(2. SAM 20,9)

NEUES TESTAMENT

› **JUDAS KÜSST JESUS**
(MT 26,49; MK 14,45; LK 22,47)

› **DIE ÄLTESTEN VON EPHESUS KÜSSEN PAULUS**
(APG 20,37)

› **EINE FRAU KÜSST JESUS**
(LK 7,38)

› **DER VATER KÜSST SEINEN VERLORENEN SOHN**
(LK 15,20)

4 X



JAKOB AKA ISRAEL

**KÜST AM MEISTEN &
BEKOMMT DIE MEISTEN KÜSSE.
(je 3x)**



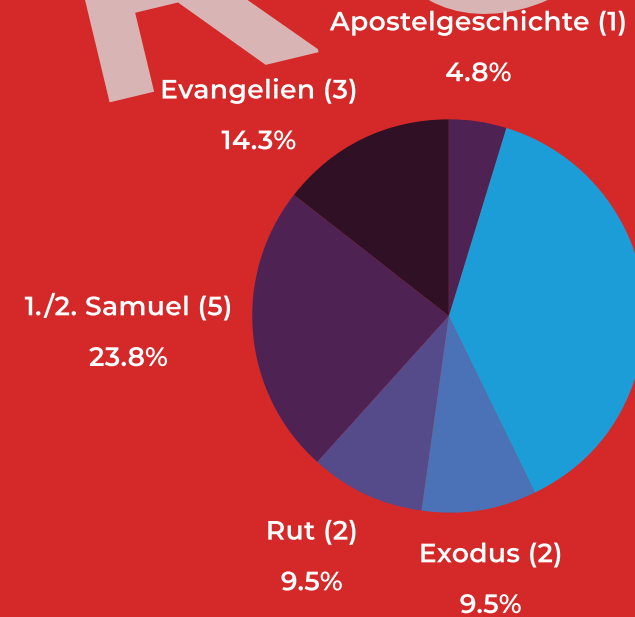
Keine Familie (8)
38,1%

BEZIEHUNG DER KÜSSENDEN

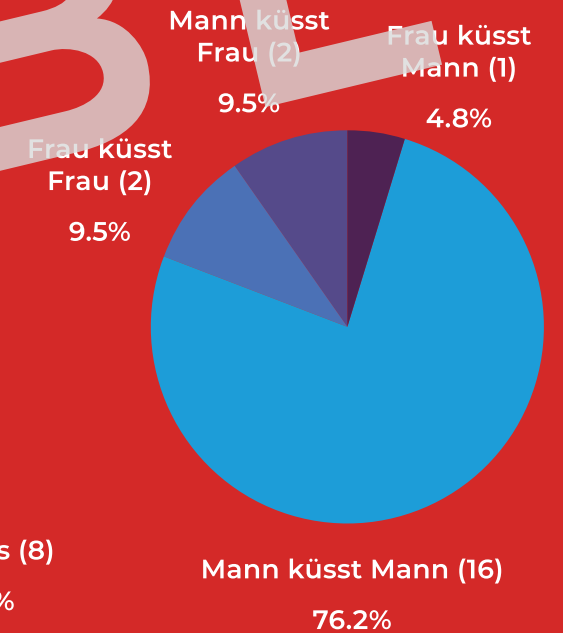
Familie (13)
61,9%

**... UND EROTISCH MOTIVIERTE KÜSSE WERDEN
NUR IMPLIZIT ERWÄHNT.**

WER ERZÄHLT VOM KÜSSEN?



WER KÜST EIGENTLICH WEN?



#4 WIE HOCH IST DIE FRAUENQUOTE IN DER BIBEL?



› **DIE BIBEL IST EIN PATRIARCHALES BUCH.**

› **NON-BINÄRE MENSCHEN KOMMEN IN DER BIBEL NICHT EXPLIZIT VOR.**

› Beim letzten Mal, als wir die Bibel von vorne bis hinten durchgelesen haben, haben wir Strichliste geführt – ganz schön anstrengend, aber was tut man nicht alles, um mit Fakten nerven zu können...* Wenn wir uns nicht verzählt haben, kommen wir auf 1770 Männer und 176 Frauen. Einmal durch den Taschenrechner gejagt ergibt das ein Geschlechterverhältnis von 91% zu 9%.

Beim groben Überfliegen war uns ja schon klar, dass die Bibel ein patriarchal geprägtes Buch ist – aber dass auf jede namentlich genannte Frau am Ende gleich neun Männer kommen, das hat auch uns überrascht. Und ja, wir haben hier beiderseits auch die ganz großen Namen wie Senua (Neh 11,9), Romamti-Eser (1. Chr. 25,4) und Noadja (Neh 6,14) mitgezählt!

Natürlich sagt die Häufigkeit nichts über die Wichtigkeit aus. Und die zahlreichen Geschlechterfolgen tragen zur Dominanz männlicher Namen nicht unerheblich bei.

Das mag die Statistik etwas relativieren. Aber machen wir uns nichts vor: Bis auf wenige Ausnahmen sind die Protagonist:innen in den biblischen Büchern männlich. Trans- und Inter-Menschen kommen in der Bibel gar nicht vor. Das heißt nicht, dass es die damals noch nicht gab. Aber für die biblischen Texte war das kein Thema.

An diesem Beispiel wird nochmal deutlich, dass die Bibel nicht die Antwort auf alle Fragen liefert, sondern eben auch (!) ein geschichtliches Dokument ist. Ein Dokument, dass patriarchalem Denken und einer anderen Zeit entstammt.

Wir sind uns nicht über viele Dinge sicher. Aber in einer Sache schon: Es gehört nicht zur Botschaft Gottes, seine Geschichte ausschließlich (oder zu 91%) mit Männern zu erzählen.

*Haben wir natürlich nicht und das war ein Witz.

#5 DIE 5 WICHTIGSTEN FRAUEN IM NEUEN TESTAMENT



› **DIE 3 WICHTIGSTEN FRAUEN IM NEUEN TESTAMENT HEISSEN ALLE MARIA.**

› **GOTT SCHREIBT SEINE GESCHICHTE MIT MENSCHEN, NICHT MIT MÄNNERN.**

› 91 zu 9 für die Männer – so steht's mit Blick auf das prozentuale Geschlechterverhältnis aller in der Bibel erwähnten Personen (vgl. Fakt #4). Tauchen wir hier mal noch etwas tiefer ein. Denn in der Tat gibt es auch Geschichten, in denen Frauen eine zentrale Rolle einnehmen.

Blicken wir mal ins Neue Testament: Die ersten drei Plätze der Frauen, die am meisten Erzählplatz* einnehmen, gehen gleich an drei Marias. Von Maria, der Mutter von Jesus, gibt es Geschichten im Umfang von ungefähr 2734 Wörtern. Mit mehr als 1000 Wörtern Abstand folgt Maria von Betanien (z.B. Lk 10) – ihr wisst schon, die Schwester von Marta, die Jesus zuhörte, anstatt ihn zu bewirten (ca. 1620 Wörter). Und Platz 3 geht mit 1196 Wörtern an Maria Magdalena (z.B. Lk 8, Mk 16,...), eine Jüngerin Jesu und Zeugin der Auferstehung – manche munkeln, dass sie vielleicht noch mehr als das gewesen sei. Doch hier übertreten wir dann die Schwelle vom Reich der Nerv-mich-nicht-mit-Fakten ins Reich der Wir-nerven-nicht-mit-Mythen.

Zur Beruhigung aller Nicht-Marias da draußen: Der Name ist keine Voraussetzung dafür, wichtig zu sein. Auf Platz 4 folgt mit

rund 813 Wörtern Elisabet, die Cousine von Maria und Mutter von Johannes dem Täufer. Und Platz 5 geht an die Schwester von Maria von Betanien, an Marta (ca. 806 Wörter).

Wenn wir uns die Geschichte Jesu und der ersten Christ:innen auch außerhalb der Evangelien anschauen, dann stellen wir fest: Immer wieder spielen dort Frauen zentrale Rollen, zum Beispiel Lydia (108 Wörter, Apg 16), Priszilla (236 Wörter, Apg 18) oder die Apostelin (!) Junia (26 Wörter, Röm 16). Insbesondere vor dem Hintergrund der patriarchalen Entstehungszeit dieser Texte ist zudem schon sehr bemerkenswert, dass Frauen die ersten Zeug:innen der Auferstehung sind.

Was heißt das? Na, eigentlich ist's doch ganz simpel - und selbstverständlich, auch wenn es nicht überall so gelebt und gelehrt wird: Jesus hat nicht nach Penissen gefragt! Gott schreibt seine Geschichte mit Menschen. Nicht nur mit Männern. Das sollten sich manche immer wieder in Erinnerung rufen.

*Gezählt in Wörtern nach New International Version of the Holy Bible (NIV) & Einheitsübersetzung (Durchschnittswerte)

#6 DIE BIBEL ÜBERLIEFERT 2 GEBURTSTAGSFEIERN – BEIDE ENDEN MIT EINEM MORD.



› **WENN MACHTHABER FEIERN, KANN DAS TÖDLICH ENDEN.**

› **GEBURTSTAGSFEIERN IN DER BIBEL MACHEN NICHT IMMER ALLE HAPPY.**

› Geburtstage sind Freudenfeste! Oder? Nun, wir müssen das – aus biblischer Sicht – relativieren. Es gibt nämlich exakt zwei Stellen, an denen Geburtstagsfeiern in der Bibel erwähnt werden. Blöderweise sind diese aber vor allem Freudenfeste für die, die Geburtstag haben. Für andere kann das schon mal nicht ganz so gut ausgehen. Denn: Beide biblischen Geburtstags-erzählungen enden mit einem Mord.

In 1. Mose 40 wird vom Geburtstag des Pharaos berichtet, während Josef im Gefängnis sitzt. Josef sitzt dort nicht alleine: Mit ihm sind zwei hochrangige Beamte eingekerkert, der oberste Mundschenk und der oberste Bäcker. Für einen der beiden ist der Geburtstag des Pharaos zugleich der Todestag: Während zur Feier des Tages der Mundschenk die Freiheit bekommt, wird der Bäcker hingerichtet.

Den zweiten Bericht finden wir im Neuen Testament: Es handelt sich um den Geburtstag von Herodes Antipas (Mt 14, Mk 6). Der lässt es bei seiner Feier ordentlich krachen.

Unter anderem trat die Tochter von Herodias auf – jener Frau, die Herodes seinem Halbbruder ausgespannt hatte. Johannes der Täufer hat die beiden deshalb öffentlich angeprangert, und Herodias war ziemlich wütend auf den Wüstenpropheten. Doch zurück zur Feier: Herodes war begeistert von dem Tänzchen der schönen Tochter, sodass er versprach, ihr jeden Wunsch zu erfüllen. Nach Rücksprache mit ihrer Mutter Herodias forderte sie den Kopf des Johannes. Den ließ Herodes schließlich auf einem Silbertablett präsentieren.

Manche Exeget:innen gehen außerdem davon aus, dass die Söhne Hiobs auch Geburtstag feiern, wenn berichtet wird, dass sie “ein Gastmahl [machten], ein jeder in seinem Hause an seinem Tag” (Hiob 1,4). Dagegen spricht, dass nirgendwo berichtet wird, dass es bei den Israelit:innen den Brauch gab, Geburtstage zu feiern. Und leicht ironisch würden wir anmerken: Das können keine Geburtstagsfeiern gewesen sein! Es gab schließlich keinen Mord am Ende...

#7 DAVID HAT GOLIATH NICHT GETÖTET.



› **GOTT MOCHTE DAVID VERMUTLICH TROTZDEM.**

› **GOLIATH WAR GAR KEIN ECHTER RIESE.**

› David gegen Goliath – der Kampf des kleinen Hirten mit einer Steinschleuder gegen den starken Riesen Goliath ist wohl eine der bekanntesten biblischen Geschichten. Was, wenn wir euch verraten, dass David vermutlich nie gegen Goliath gekämpft hat?

Fangen wir mal ganz biblisch an: Die allseits bekannte Geschichte steht in 1. Samuel 17. Kurzform: David will gegen Goliath kämpfen, der Riese macht sich über das Hirtenjüngchen lustig, derselbige packt seine Schleuder aus, Stein rein, zack, Kopftreffer, Goliath tot. So weit, so bekannt.

Beim Weiterlesen stolpert man allerdings in 2. Samuel 21,19 über folgenden Satz: „Da erschlug Elhanan, der Sohn Jaïrs aus Bethlehem, den Goliath, den Gatiter; der hatte einen Spieß, dessen Schaft war wie ein Weberbaum.“ Na, was denn nun? Diese biblischen Texte können sich aber auch nicht entscheiden!

Wie so oft können wir nur versuchen, der Wahrheit auf die Spur zu kommen. Bibelwissenschaftler:innen sind heute vielmals der Ansicht, dass die Elhanan-Notiz die ursprüngliche Geschichte darstellt und den Ursprung der Erzählung bildet. Im Laufe der Zeit wurde die Heldentat dann König David,

der sich auch sonst sehr im Kampf gegen die Philister hervortat, zugeordnet. Goliath verkörpert in dieser Deutung exemplarisch die Bedrohung Israels durch die Philister, und David ebenso exemplarisch die Befreiung aus dieser Situation durch seine spätere Herrschaft.

Interessanterweise wird auch in 1. Chronik 20,5 nochmal von diesem Kampf berichtet. Dort steht: „Als es wieder einmal zum Kampf gegen die Philister kam, erschlug Elhanan, der Sohn Jaïrs, den Lachmi, den Bruder Goliaths, dessen Speer einem Weberbaum glich.“ Hier wird angenommen, dass die Verfasser beide Versionen kannten (David vs. Goliath und Elhanan vs. Goliath) und den logischen Fehler dadurch ausmerzen, dass sie den von Elhanan getöteten Hünen kurzerhand zu Goliaths Bruder erklärten.

Auch wenn wir gerne grundlos mit Fakten nerven: Was sagt uns das alles? Vielleicht das: Biblischen Texten kommt es oft auf etwas anderes an, als schlicht historische Fakten darzulegen. Es gibt immer eine Ebene mehr. Möglicherweise war den Schreibenden bei dieser Geschichte der Zusammenhang mit David so wichtig, weil sie ausdrücken wollten: Nicht die militärische Stärke entscheidet über den Sieg, sondern der Beistand Gottes.

#8 DAVID ZAHLTE ALS BRAUTPREIS FÜR MICHAL 200 VORHÄUTE.



› **LEG DICH BESSER NICHT MIT DAVID AN – AUCH WENN ER GOLIATH NICHT UMGENIETET HAT.**

› **VORHÄUTE WAREN DAMALS ÜBLICHE KRIEGS-SOUVENIRS.**

› Brautpreise – in vielen Kulturen sind sie völlig üblich: Die Gabe des Bräutigams oder seiner Familie an die Familie der Braut, wenn die beiden heiraten. Auch die Geschichte des Alten Orients und der biblischen Welt macht da keine Ausnahme. Brautpreise waren da völlig normal.

Doch was taugt als Brautpreis? Das ist natürlich nicht überall gleich. Und eine kuriose Geschichte dazu finden wir in der Bibel (1. Sam 18,25ff). Michal, so war der Name von König Sauls jüngster Tochter, verliebte sich in den Hirtenjungen David. Saul war davon nicht sonderlich begeistert. Denn: David war beim Volk beliebt und deshalb eine Gefahr. So machte Saul kurzerhand aus dem Brautpreis einen Hautpreis: Er verlangte von David, ihm die Vorhäute von 100 Philistern zu bringen. In der Hoffnung natürlich, dass diese ihn nicht ganz freiwillig an sich herumschnippeln lassen und ihn einen Kopf kürzer machen.

Doch David lächelt daraufhin nur müde, marschiert los und macht sich ans Werk. Und weil David David ist, gibt er sich auch nicht mit 100 zufrieden. Er macht sich

gleich an den Penissen von 200 Philistern zu schaffen.

Wie wahr die Geschichte ist, vermögen wir nicht zu beurteilen. Mit biblischen Kriegsgeschichten ist das ja immer so eine Sache. Sicher ist die Aussage: Schau her, mein lieber Saul, so einfach geht's nicht mit dem Gesalbten Gottes. Den wirst du nicht so einfach los und er ist auch einer, der es mit dem Feind locker aufnehmen kann.

Klingt wie eine kuriose Geschichte. Doch im Alten Orient ist die Sache mit dem Abschnippeln bestimmter Körperteile nach einem kriegerischen Sieg gar nicht so ungewöhnlich. Es gibt Bilddarstellungen, die zeigen: Es war nicht unüblich, den besiegten feindlichen Soldaten die Vorhaut oder gar den ganzen Penis abzuschneiden. Als Zeichen des Sieges und der Demütigung.

Fazit: Wir sind ganz froh, dass Brautpreise heute bei uns ganz unüblich sind. Ist ja auch im Sinne der Emanzipation und Selbstbestimmung nicht so schlecht. Und wenn es sie in anderen Teilen der Welt noch gibt, sagen wir: Lieber Schaf als Penis.

#9 WARUM SAULUS NIE ZUM PAULUS WURDE



› **PAULUS HIESS ZEITLEBENS SOWOHL PAULUS ALS AUCH SAULUS.**

› **ER SELBST NENNT SICH IMMER PAULUS.**

› Wenn ein Mensch eine 180-Grad-Wende vollzogen hat, sich vom Schlechten ab- und zum Guten hinwendet, dann ist er sprichwörtlich vom „vom Saulus zum Paulus“ geworden. Die Redewendung beruht auf einer biblischen Erzählung – doch die ist gar nicht biblisch!

Im Allgemeinen leitet man diese Redewendung vom sogenannten „Damaskus-Erlebnis“ des Saulus ab. Als wilder jüdischer Eiferer verfolgt er die ersten Christen. Dann erscheint ihm kurz vor Damaskus Jesus und beruft ihn in seinen Dienst. In der Kunst wird das übrigens oft so dargestellt, dass Saulus vom Pferd stürzt – aber dafür gibt es in der Bibel keinen Hinweis.

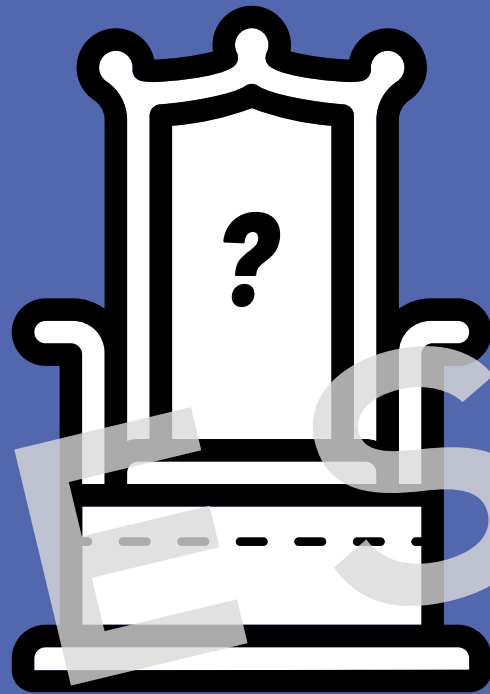
Wird Saulus also künftig zum christlichen Missionar und nennt sich nur noch Paulus? Nein. Es gibt da nämlich ein Problem: Wer die Geschichte in der Bibel in Apostelgeschichte 9 nachliest, wird feststellen: Von einer Namensänderung des Protagonisten ist dort keine Rede. Durchweg bleibt Saulus auch Saulus. Und auch in den folgenden Kapiteln ist das der Fall. Der Name Paulus taucht nicht auf! Erst vier Kapitel später heißt es in Apg 13,9 lapidar: „Saulus aber,

der auch Paulus heißt,...“ – und fortan wird nur noch von Paulus gesprochen. Das heißt: Saulus bleibt Saulus, ob als Christenverfolger oder Christ. Die Namensänderung hat nichts mit seinem Sinneswandel zu tun.

Was aber steckt dann hinter den beiden Namen dieses Mannes? Die Erklärung ist recht simpel. Saulus hörte nämlich zeitlebens auch auf den Namen Paulus. „Saulus“ (von Saul, „der Erbetene“) ist schlicht sein hebräischer Name, den er in seinem jüdischen Umfeld benutzte. Es war damals für Juden nicht unüblich, im hellenistisch-römischen Umfeld einen weiteren Namen zu benutzen, der dem hebräischen ähnelte, für andere aber sofort verständlich war. Bei Saulus war das: Paulus (griechisch Παυλος, „der Kleine“). Wie Paulus angesprochen wurde, hing also mit dem Umfeld zusammen, in dem er sich bewegte. Er selbst erwähnt in seinen Briefen an keiner Stelle seinen hebräischen Namen Saulus, sondern bezeichnet sich immer als Paulus.

„Vom Saulus zum Paulus“ ist also nichts anderes als ein großes Missverständnis – woher das allerdings kommt, können wir heute nicht mehr rekonstruieren.

#10 PETRUS WAR NICHT DER ERSTE PAPST.



- › **DER PAPST IST KEIN DIREKTER NACHFOLGER VON PETRUS.**
- › **ZU PETRUS' LEBZEITEN GAB ES NOCH GAR KEINE BISCHÖFE.**

› “Der Stuhl Petri” – so wird manchmal der Bischofssitz der Diözese Rom bezeichnet, sprich: Der Sitz des Papstes, der zugleich der Bischof von Rom ist. Angelehnt ist das an die Vorstellung, dass der Jesus-Jünger Simon Petrus der erste römische Bischof war. Ihm hatte Jesus zugesagt: “Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen...” (Mt 16,18). Entsprechend werden Päpste auch als “Nachfolger Petri” bezeichnet.

Petrus als der erste Bischof Roms?

Petrus starb vermutlich in den 60er-Jahren des ersten Jahrhunderts. Wer jedoch genauer in die Kirchengeschichte blickt, wird feststellen: Auch, wenn es die Gemeinde in Rom schon gegeben hat – Bischof war Petrus dort sicher nie. Die Gemeinde wurde zu Lebzeiten des Petrus von einem Ältestengremium geleitet. Ein Bischofsamt ist erst rund 150 n. Chr. entstanden. Und das auch erstmal in Kleinasien - in Rom noch später. Zudem ist nicht ganz sicher, ob Petrus überhaupt in Rom gewirkt hat – es gibt keine

historisch belastbare Dokumente, die das belegen könnten. Auch in der Bibel wird ein Rom-Aufenthalt des Petrus nicht überliefert. Selbst sein Märtyrertod in Rom ist nicht zweifelsfrei belegt.

Auch einen Primat-Anspruch – also die Vorstellung, dass der Bischof von Rom den Bischöfen anderer Städte gegenüber eine besondere Stellung hat – gab es im 2.-4. Jahrhundert noch überhaupt nicht. Dieses Bestreben ist erstmals unter dem römischen Bischof Damasus I. (366-384) belegt, der sich ziemlich selbstbewusst als “Pontifex” und den römischen Bischofssitz als “Apostolischen Stuhl” bezeichnete. Es dauerte eine ganze Weile, bis sich das schließlich durchgesetzt hat. Eine ausgearbeitete (biblische) Begründung für die römische Vorrangstellung gibt es erstmals unter Leo I. (440-456).

Und nun eine kleine Bitte an euch: Verratet das nicht dem Vatikan! Denn Fakt ist: Dass das Papstamt tatsächlich auf Petrus zurückgeht, ist eine historische Fiktion.

#11 SO OFT SPRICHT JESUS ÜBER HOMOSEXUALITÄT

(in Zeichen mit Leerzeichen)

LEBESPE

› JESUS HAT ZUM THEMA HOMOSEXUALITÄT GESCHWIEGEN.

› SO MANCHE LEUTE SOLLTEN ZUM THEMA HOMOSEXUALITÄT AUCH HEUTE SCHWEIGEN.

› Wenn man auf aktuelle Streitthemen im Christentum blickt, kommt man um eines nicht herum: Die Frage nach der Homosexualität. Sind gelebte gleichgeschlechtliche Partnerschaften Sünde? Nur wenige Themen erhitzen die Gemüter vieler Christ:innen so sehr wie dieses. Man könnte manchmal fast meinen: Es gibt kein wichtigeres Thema für Gläubige!

Wohlgemerkt berufen sich die, die sich darüber so echauffieren, ansonsten ganz besonders intensiv auf Jesus. Schauen wir mal, was er zu dem Thema gesagt hat. Wir schlagen auf... einen Moment... wir blättern noch... Matthäus,... Markus,... hmmm... gleich haben wir's! ...Lukas,... ja, wir sind gleich durch! ...Johannes ... - Ja sowas: Gar nichts! Kein Wort! Jesus hat über dieses Thema keine Silbe verloren!

Das ist aber merkwürdig. Wir wissen also gar nicht, was Jesus zum Thema gesagt hätte? Uns bleibt also mal wieder nichts als Interpretation. Ein Wort, das so manche:r fundamentalistische:r Gläubige gar nicht gerne hört, weil die ja der Überzeugung sind, die Bibel im Wortsinne zu verstehen und eben nicht zu interpretieren.

Wir hingegen glauben: Nicht interpretieren geht gar nicht. Deshalb tun wir das einfach mal frei von der Leber weg. Wenn es Jesus so sehr gestört hätte, dass sich zwei Menschen mit anatomisch gleichförmigen

Geschlechtsteilen lieben, hätte er das dann nicht irgendwie mal sagen können? Die Tatsache, dass er es nicht tut, zeigt, dass das für ihn kein entscheidendes Thema war. (Nochmal für die, die das nicht verstehen: Die Tatsache, dass Jesus kein Wort über Homosexualität sagt, zeigt, dass das für ihn kein wichtiges Thema war.) Dazu kommt noch: Gleichgeschlechtliche Liebe war für Jesus deshalb kein Thema, weil es das Konzept damals noch gar nicht gab. Auch Paulus kannte das nicht und meint, wenn er darüber schreibt, nicht eine Liebe auf Augenhöhe, sondern zum Beispiel das Ausnutzen von Machtpositionen.

Jesus hat aber von etwas anderem ganz (ganz, ganz) viel geredet und auch so gehandelt. Mit etwas Nachdenken könnte man darauf kommen, dass *das* für ihn vielleicht das Entscheidende in allen Bereichen unseres Lebens war. Immer wieder geht es ihm sehr deutlich um die Frage, wie wir Menschen miteinander umgehen. Mit unseren Geschwistern im Glauben. Und mit denen, die uns aus welchen Gründen auch immer fremd sind. Nächstenliebe, Feindesliebe – ihr wisst schon. Anstrengendes Konzept, aber mit positiven Auswirkungen.

Nehmen wir uns das doch mal zu Herzen. Und lassen jeden Menschen so sein, leben und lieben, wie er von Gott gewollt und geschaffen ist. Punkt.

#12 SO WURDE DER REGENBOGEN ZUM LGBTIQ*-SYMBOL



› **DER REGENBOGEN IST EIN BIBLISCHES SYMBOL FÜR DIE TREUE GOTTES.**

› **GOTT LIEBT DICH, EGAL WEN DU LIEBST.**

› Der Regenbogen gilt als Zeichen der Vielfalt menschlichen Lebens und Liebens. Vor allem ist er weltweit ein Zeichen für den Einsatz für die Gleichberechtigung queerer Menschen. Doch wie wurde der Regenbogen eigentlich zu einem so prominenten LGBTIQ*-Symbol?

Fakt ist: Der Regenbogen ist ein uraltes biblisches Symbol. Erzählt wird sein Ursprung folgendermaßen: Im 1. Buch Mose zerstört Gott die verkommene Menschheit durch die Sintflut – bis auf die paar Leutchen, die mit Noah auf der Arche sind. Nach der tödlichen Flut merkt Gott aber, dass die Menschen sich nicht geändert haben. Sie bessern sich nicht (Gen 8,21). Also sagt Gott: Hey, wisst ihr was - ich bleibe euch trotzdem treu, auch wenn ihr es immer wieder verkackten werdet. Als Zeichen dafür setzt Gott den Regenbogen in den Himmel. Biblisch steht der Regenbogen also genau dafür: Wir Menschen können – egal, was wir tun – nicht aus Gottes Liebe herausfallen.

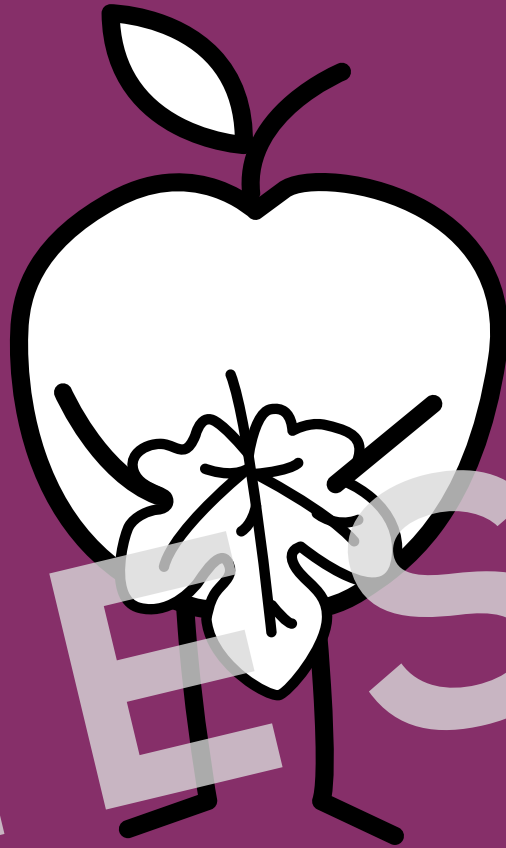
Mit der biblischen Geschichte hat die Adaption der Regenbogenflagge durch die

LGBTIQ*-Community allerdings nichts zu tun. Hier taucht sie in den 1970er Jahren auf. Maßgeblich daran beteiligt war der amerikanische Künstler Gilbert Baker, der die Flagge für den Gay Freedom Day 1978 entwarf – den Vorläufer späterer Gay Prides. In der Folge trat sie ihren Siegeszug an.

Wir sagen: Wie schön, dass der Regenbogen zugleich dieses Symbol der Vielfalt und der Treue Gottes ist. Denn beides passt wunderbar zusammen. Gott schließt einen Bund mit der Vielfalt der Schöpfung. Und sagt damit allen Lebewesen – egal welcher sexuellen Orientierung – zu: Du bist so geliebt und gewollt, wie du bist.

Biblisch betrachtet ist der Regenbogen übrigens kein Kampfsymbol. Er ist ein Symbol des Friedens. Keine Waffe. Umso mehr sollten wir dafür sorgen, dass es in alle Ecken und Enden dieser Welt vordringt. Auch wenn der eine oder andere das nicht so gern sieht: Gott ist allen Menschen gleichermaßen treu. Menschenrechte dürfen deshalb kein Privileg sein – sie müssen selbstverständlich sein. Für alle.

#13 SO KAM DER APFEL INS PARADIES



› IM PARADIES STAND KEIN APFELBAUM.

› DER APFEL STEHT EXEMPLARISCH FÜR DAS "BÖSE" IM SÜNDENFALL.

› Adam und Eva, nackt im Paradies. Die schöne Eva reicht ihrem holden Adam einen knackigen Booskop-Apple. Listig schaut die Schlange im Hintergrund auf die Szene und freut sich – solche oder ähnliche Darstellungen vom sogenannten Sündenfall im Garten Eden gibt es wie Sand am Meer. Doch wer genau nachliest, stellt fest: In der Bibel wird überhaupt kein Apfel erwähnt. Hoppla? Dort steht nur etwas von einer "Frucht".

Wie aber kommt es, dass die Darstellungen heute fast ausschließlich Äpfel zeigen? Die Tradition findet sich insgesamt schon recht früh: Auf einer der frühesten uns bekannten Sündenfall-Darstellungen in der Katakomben von S. Gennaro in Neapel ist bereits der Apfel zu sehen. Häufiger verbreitet war damals allerdings noch die Feige als verbotene Frucht. Das ergibt auch durchaus Sinn: Die Kultivierung und Existenz von Apfelbäumen lässt sich im Palästina der biblischen Zeit nicht

eindeutig nachweisen. Feigenbäume hingegen dürften allgegenwärtig gewesen sein.

Dass der Apfelbaum nun nachträglich ins Paradies hineingewachsen ist, hat vermutlich sprachliche Gründe. Es handelt sich nämlich um ein Wortspiel: malum – das lateinische Wort für "Apfel" – bedeutet zugleich "Übeltat, Fehler, Böses". Und da ist die Verbindung zum Sündenfall ja schnell hergestellt.

Und wenn wir schon bei Wortspielen sind: Wir finden ja, "feige" hätte da auch ganz gut in die Paradies-Erzählung gepasst. Aber leider nur im Deutschen.

#14 JESUS IST EIN EINHORN



› **ES GIBT VIELE MERKWÜRDIGE SYMBOLE FÜR JESUS.**

› **EINHÖRNER SIND KEINE ERFINDUNG VON GIERIGEN KAPITALIST:INNEN.**

› Sie sind bunt, magisch, faszinierend und gehören zu jeder guten Fabelwelt dazu – Einhörner sind großartig. Und das allerbeste: Sie sind ein Symbol für Jesus!

Doch bevor wir zu Jesus kommen, zitieren wir kurz einen Vers aus der Bibel, nämlich Psalm 22,22: „Hilf mir aus dem Rachen des Löwen und errette mich von den Einhörnern!“ Ja, ihr lest richtig. Auch in der Bibel werden Einhörner erwähnt – allerdings nur in manchen Übersetzungen, wie zum Beispiel in der eben zitierten Lutherübersetzung von 1912. Wie ist das zu erklären? Leider ganz unspektakulär und einfach: In Wirklichkeit handelt es sich nämlich um eine Fehlübersetzung. Gemeint sind im hebräischen Original wohl Wildstiere oder Auerochsen, die in der griechischen Übertragung aber (fehlerhaft) mit „monokeros“ – „Einhorn“ wiedergegeben werden. Es wäre auch zu schön gewesen, die Vorstellung, dass zu Abrahams Zeiten noch die Einhörner in den Einhorn-Wäldern ihr Unwesen trieben.

Nun aber zu Jesus: Der Gottessohn wurde in der Tradition schon sehr früh zum Einhorn gemacht. Alles begann mit einer frühchristlichen Naturlehre, einer Schrift namens „Physiologus“ aus dem 2.-4. Jahrhundert. Zu den darin erwähnten Tieren wird im jeweiligen Abschnitt immer eine Analogie zur christlichen Heilsgeschichte hergestellt. Löwe, Pelikan oder Hase kommen darin ebenso vor wie der Phönix. Und auch das Einhorn. Von diesem Wesen heißt es: „Es ist

ein kleines Tier wie ein Böckchen, friedlich ist es und ganz sanft, doch der Jäger kann ihm nicht nahe kommen, weil es gar so stark ist.“ Durch eine Jungfrau könne ein Einhorn jedoch gefangen werden: Es springe ihr in den Schoß, sie streichle es und führe es in den Palast des Königs, liest man da.

In Kombination mit der Fehlübersetzung aus der griechischen Bibel führte dies dazu, dass das Einhorn als Symbol für Jesus Einzugs fand. Niemand konnte ihn „bändigen“ – nur der Schoß der Jungfrau Maria. Ob auf Altären, Bildern, Teppichen, Fenstern – das Symbol des Einhorns für Jesus war vor allem im Mittelalter und der Frühen Neuzeit sehr weit verbreitet. Es findet sich bis heute in vielen Darstellungen in Kirchen wieder.

Einhörner sind also alles andere als irgendein Kitsch, den sich findige Kapitalist:innen aus den Fingern gesaugt haben, um ordentlich Geld zu scheffeln. Einhörner sind zutiefst in Antike und Christentum verwurzelt und haben sich von dort aus popularisiert. Bis zur Aufklärung waren Einhörner ein Teil der (christlichen) Glaubenswelt der Menschen.

So, nun seid ihr gerüstet: Falls ihr also beim nächsten Freibad-Besuch mit der netten Person auf dem Einhorn-Badetuch in Kontakt kommen wollt... Nein – jetzt, wo wir genau darüber nachdenken: Überlegt euch besser einen anderen Gesprächseinstieg.

#15 JESUS KOMMT IM KORAN FÜNF MAL HÄUFIGER VOR ALS MOHAMMED.



› JESUS IST FÜR MUSLIM:INNEN EIN WICHTIGER PROPHET.

› WENN WIR ÜBER ANDERE RELIGIONEN LERNEN, WERDEN WIR TOLERANTER.

» Es dürfte allgemein bekannt sein, dass Jesus auch im Islam eine wichtige Rolle spielt: Jesus ist für Muslim:innen ein wichtiger Prophet, auch wenn sie seine Göttlichkeit ablehnen, an die Christ:innen wiederum glauben.

Ein Fakt dürfte aber eine Überraschung sein – blättert man durch den Koran und zählt mal durch, stellt man fest: Der Name „Jesus“ kommt dort fünf Mal (!) häufiger vor als der Name „Mohammed“, des Gesandten Gottes, der dem Glaube der Muslim:innen nach der letzte Prophet war. Es steht 25 („Jesus“) zu 5 („Mohammed“). Auch die Attribute, mit denen Jesus versehen wird, sind für manche vielleicht überraschend: Jesus wird im Koran als „Wort Gottes“, als „Gesandter“ und sogar als „Messias“ bezeichnet – das klingt fast biblisch!

Dass viele Christ:innen das nicht wissen – und vielleicht viele Muslime auch nicht – zeigt, wie wichtig religiöse Bildung ist. Denn wir nerven gerne mit Fakten, die ins Nachdenken bringen. Wenn man als religiöser Mensch nämlich differenzierter auf den eigenen Glauben und den Glauben anderer blickt, dann löst man sich von (leider weit verbreiteten) Schwarz-Weiß-Denkmustern.

Und an dieser Stelle ein kleines Gedanken-spiel: Wäre es zeitlich umgekehrt gewesen und Teile der Bibel wären erst 600 Jahre nach dem Koran entstanden – fänden wir dann in der Bibel auch die Erwähnung von Mohammed? Who knows.

#16 IN MOHAMMEDS GRUFT IST EIN PLATZ FÜR JESUS RESERVIERT.



- › **JESUS WURDE DEM ISLAM ZUFOLGE NICHT GEKREUZIGT, SONDERN ENTRÜCKT.**
- › **SEINE EWIGE RUHE FINDET JESUS DEM ISLAM ZUFOLGE SEITE AN SEITE MIT MOHAMMED.**

› Im Tode vereint: Neben der Grabkammer, in der der islamische Prophet Mohammed ruht (beziehungsweise das, was von ihm übrig ist), befindet sich eine leere Grabkammer. Die ist für niemand anderen reserviert als für Jesus – ja, den Jesus! – höchstpersönlich. Doch wie kommt's?

Die „Propheten-Moschee“ ist nach der Al-Haram-Moschee in Mekka die zweitheiligste Moschee des Islam. Sie steht in Medina. Diese Stätte ist Muslim:innen deshalb so heilig, weil sie auf dem Wohnhaus von Mohammed errichtet wurde, in dem er auch begraben wurde. In der Gruft sind drei weitere Grabkammern. Zwei davon sind bereits seit dem 7. Jahrhundert belegt, dort liegen die sterblichen Überreste der beiden ersten nach islamischem Glauben „rechtgeleiteten“ Kalifen Abu Bakr und Umar ibn al-Chattab. Die dritte wartet auf ihren Inhalt. Sie ist reserviert für „Isa ibn Maryam“ – den Mann, den Christ:innen als Gottes Sohn verehren: „Jesus, der Sohn Marias“.

Denn Fakt ist auch: Jesus ist für Muslim:innen ein wichtiger Prophet. Die Göttlichkeit und

die Kreuzigung Jesu lehnen Muslim:innen allerdings ab. Viele glauben, ein anderer Mann sei an Jesu Stelle gestorben. Aber was ist dann mit Jesus passiert? Dem Koran zufolge (Sure 4, Vers 157) wurde Jesus „zu Gott erhoben“. Also: Er wurde entrückt.

Und (auch) nach islamischem Glauben wird Jesus wiederkommen. Diese Wiederkunft wird als ein Zeichen des letzten Gerichts Gottes über die Menschheit gedeutet. Jesus wird dann, so glaubt man, eine 40-jährige Herrschaft auf der Erde errichten, bevor er schließlich stirbt. Und dann wird die Lücke gefüllt: Begraben werden soll er neben Mohammed und den beiden Kalifen in Medina.

Wir plädieren dafür, angesichts dieser Perspektive schon jetzt zu tun, was Mohammed und Jesus diesem Glauben zufolge für ziemlich lange Zeit tun werden: Ungeachtet der eigenen Religion friedlich mit- und nebeneinander auf dieser Erde zu verweilen. So ein paar Fakten über den Glauben der anderen helfen da durchaus weiter.

#17 ES GIBT EINE RELIGION, DIE GLAUBT, JESUS SEI EINE 50-JÄHRIGE CHINESIN.



› EINE CHINESIN DROHT ALS JESUS MIT DEM TOD ALL DERER, DIE IHR NICHT GLAUBEN.

› WENN WIR DENKEN, NUR WIR HABEN RECHT, HABEN WIR SICHER UNRECHT.

› Für Jesus haben sich ja schon einige Menschen gehalten – doch diese Geschichte ist es uns wert, sie hier zu erzählen: Es gibt eine chinesische neureligiöse Bewegung, die glaubt, Jesus sei in Gestalt einer chinesischen Frau wiedergekommen. Die Gruppe nennt sich “Church of Almighty God” oder auch “Eastern Lightning”. Gegründet wurde sie Anfang der 90er Jahre vermutlich von einem Physiklehrer, der eine damals 18-jährige Frau namens Yang Xiangbin (*1973) als den wiedergekommenen Christus proklamierte. Manche glauben allerdings, dass die Gemeinschaft von Yang selbst gegründet wurde – und sie sich kurzerhand selbst zur Heilandin machte.

Aufgrund der Repression in China flohen die beiden jedenfalls in die USA und leiteten die Gemeinschaft, die sich um sie gegründet hatte, von dort aus. In den chinesischen Vierteln von New York und San Francisco und auf den Parkplätzen chinesischsprachiger Kirchengemeinden tauchen immer wieder Werbebroschüren auf. Auch in den Social Media begegnet die Gruppe immer wieder. Wie viele Mitglieder die Gruppe hat, ist unklar – China behauptet, es seien an die vier Millionen, Beobachter:innen halten das aber für übertrieben. Wenige sind es jedenfalls nicht.

Der Name „Eastern Lightning” (“Östlicher Blitz”) bezieht sich auf einen Vers im Endzeitkapitel des Matthäusevangeliums: „Denn wie der Blitz ausgeht vom Osten und leuchtet bis zum Westen, so wird auch das Kommen des Menschensohns sein.“ (Mt 24,27). An die Bibel glaubt man zwar in der Gemeinschaft auch, hält sie allerdings für überholt: Große Bedeutung haben die Offenbarungen und Schriften von Yang, die als Äußerungen des allmächtigen Gottes gelten.

Und hier wird's nun auch etwas sektenhaft: Denn in diesen Schriften wird das drohende Gericht über diejenigen angekündigt, die nicht vom allmächtigen Gott „gereinigt“ wurden oder seine Botschaft ablehnen. Das ist es leider, was viele von sich behaupten – ob in problematischen religiösen Gemeinschaften oder andernorts: Nur wir haben recht, die anderen reden alle Quark. Wir glauben: Quark ist, so zu denken. Vermutlich haben wir alle oft ein bisschen recht – und liegen mit dem meisten, was wir denken und glauben, völlig daneben. Aber so what – that's life.

#18 EIN DEUTSCHER WURDE ZUM APOSTEL DER KOKOSNUSS.



› **MENSCHEN GLAUBEN JEDE MENGE MERKWÜRDIGES ZEUG.**

› **WER NUR KOKOSNÜSSE ISST, STIRBT IRGENDWANN AN IRGENDWAS.**

› Es klingt verrückt, ist aber wahr: Es gab eine religiöse Gemeinschaft, in deren Zentrum eine Lebensweise steht, die sich „Kokovorismus“ nannte. Dort drehte sich alles um die Kokosnuss. Begründet wurde sie von einem deutschen Aussteiger namens August Engelhardt Anfang des 20. Jahrhunderts. Engelhardt glaubte, der Mensch sei ein „Kokovore“ – und dazu bestimmt, Kokosnüsse zu essen. Sie sei die einzige natürliche Nahrung für den Menschen. Denn: Sie wachse hoch oben, der Sonne am nächsten, und nehme deshalb besonders viel Sonnenenergie auf. Zudem sehe sie aus wie ein menschlicher Kopf (naja – an diese Aussage setzen wir mal ein Fragezeichen dran).

Für Engelhardt war der Kokovorismus aber mehr als eine einfache Ernährungsweise. Er war der Überzeugung, dass sich eine tatsächliche metaphysische Veränderung vollziehen würde, wenn Menschen (wieder) beginnen würden, ausschließlich Kokosnüsse zu essen. „Nackter Kokovorismus ist Gottes Wille. Die reine Kokosdiät macht unsterblich und vereinigt mit Gott.“ – Das ist ein Satz, der von ihm überliefert wurde. Funktionieren würde das nur in den Tropen, der ursprünglichen Heimat der Menschen.

So gründete er in Papua-Neuguinea (damals Kolonialgebiet des Deutschen Reiches) eine Gruppe mit dem Namen „Sonnenorden – Äquatoriale Siedlungsgemeinschaft“. Er selbst nannte sich „Kokos-Apostel“. Engelhardt schrieb immer wieder missionarische Briefe in die Heimat, zog mit seiner Idee aber nur wenige Menschen an. Immerhin soll die Gemeinschaft zu seinen besten Zeiten rund 30 Mitglieder gezählt haben.

Allerdings tat die Lebensweise Engelhardt und seinen Jünger:innen nicht sonderlich gut. Die meisten der Anhänger:innen erkrankten und starben – entweder an Mangelernährung oder an tropischen Krankheiten. Auch Engelhardt selbst war alles andere als gesund. Er war abgemagert, wog nur rund 39 Kilogramm, litt unter Krätze und Hautgeschwüren. Er starb am 6. Mai 1919 im Alter von 43 Jahren, vermutlich an Malaria. Nach dem ersten Weltkrieg vererbte die Gemeinschaft.

Es bleibt ja jedem unbenommen, sich frei zu entscheiden, an was man glaubt. Zum Glück. Doch angesichts dieser Geschichte raten wir: Such dir deine Götter gut aus.

#19 PAPST PIUS II. WAR EROTIKAUTOR.



› **AUCH PÄPSTE HABEN GEFÜHLE.**

› **BIS HEUTE WIRD DER EROTIKROMAN VON PAPST PIUS II. IM LATEINUNTERRICHT GELESEN.**

› Ein Papst, der Erotikromane schreibt? Na klar! Es wundert nicht wirklich, wenn wir sagen: Im Mittelalter gab es auch das. Der Mann, der dieses Kunststück vollbracht hat, hieß Aeneas Sylvius Piccolomini. Und der Kerl hat wirklich eine ordentliche Karriere hingelegt.

1444 schrieb Piccolomini das Buch „Historia de duobus amantibus“ („Die Geschichte zweier Liebender“). Die Erzählung spielt im italienischen Siena und dreht sich voll und ganz um die erotisch-liebenden Gefühle zwischen der verheirateten Lucretia und einem Mann namens Euryalus. Es entfaltet sich eine Liebesgeschichte, wie sie – tatsächlich – im Buche steht.

Ob das Schreiben dieses Buches in Piccolomini innerlich etwas bewegt hat? Das lässt sich nicht mehr nachvollziehen. Sicher ist aber, dass er ein Jahr nach Veröffentlichung die Feder an den Nagel gehängt und eine kirchliche Laufbahn eingeschlagen hat. Er wurde Priester. Und rasch stieg er in der

Hierarchie auf – nur 14 Jahre später wurde aus Piccolomini „Papst Pius II.“.

So ganz angenehm war ihm als Heiliger Vater sein schriftstellerisches Werk aber wohl nicht mehr. Erotik und Papst, nun ja – so ganz passte das (zumindest in der Öffentlichkeit...) schon damals nicht zusammen. Er distanzierte sich schließlich als Kirchenoberhaupt ausdrücklich von der „Laszivität“ des Buches. Eines konnte er damit aber nicht verhindern – und vermutlich hat diese ausdrückliche Distanzierung das eher befördert: „Historia de duobus amantibus“ wurde zu einem der meistgelesenen und meistverbreiteten Büchern des 15. Jahrhunderts. Auch heute noch wird es manchmal als Latein-Lektüre im Unterricht in Auszügen gelesen.

Was lernen wir daraus? Eine anrühige Vergangenheit sollte großen Lebensplänen nicht im Weg stehen. Und worauf wartest Du?

#20 DIE NONNE HILDEGARD VON BINGEN DOKUMENTIERTE ALS ERSTE DEN WEIBLICHEN ORGASMUS.



› **AUCH MITTELALTERLICHE NONNEN HABEN GEFÜHLE.**

› **LUST GEHÖRT ZUM LEBEN DAZU – AUCH IM KLOSTER ...**

› Hildegard von Bingen ist nicht irgendeine Ordensfrau, sondern wird von der katholischen Kirche als Kirchenlehrerin verehrt. Damit gehört sie zu den 36 Heiligen, die besonders prägend für die Theologie der katholischen Kirche sind. Hildegard war eine Universalgelehrte und befasste sich nicht nur mit der Religion, sondern auch mit Medizin, Musik, Ethik und Kosmologie.

Und was hat Hildegard nun mit dem weiblichen Orgasmus zu tun? In ihrer Schrift „Causae et curae“ befindet sich die erste ausführliche Beschreibung des weiblichen Orgasmus. So heißt es dort: „Ist die Frau in Vereinigung mit dem Manne, so kündigt die Wärme in ihrem Gehirn [...] bei der Vereinigung vorher an. [...] Fast gleichzeitig damit ziehen sich die Nieren der Frau zusammen, und alle Teile, die während des Monatsflusses zur Öffnung bereitstehen, schließen sich so fest, als wenn ein starker Mann irgendeinen Gegenstand in seiner Hand fest verschließt.“

Im Gegensatz zur (seit Augustinus) lustfeindlichen Theologie bietet Hildegard einen eher praktischen Ansatz. Sie beschreibt die Dinge, wie sie sind. Zumindest insoweit sie es im 11. Jahrhundert einschätzen konnte. Und das ist auch eine gute Lektion für das 21. Jahrhundert. Hildegard bietet zwar die erste Beschreibung der weiblichen Lust und akzeptierte damit etwas, womit sich die westliche Welt sehr lange schwer tat. Gleichzeitig war sie aber auch Kind ihrer Zeit. So beschreibt sie einige Absätze weiter, dass das Kind dann ein Mann wird, wenn der Samen „stark“ ist – und eine Frau, wenn der Samen „schwach“ ist. Das klingt gar nicht mehr so feministisch. Aber so ist es eben mit historischen Persönlichkeiten, Texten und Ereignissen. Sie müssen immer im Kontext ihrer Zeit betrachtet werden. Umso wichtiger ist es, respektvoll und kritisch zu urteilen.

#21 DIE URKNALL-THEORIE

★ STAMMT VON EINEM PRIESTER.



› „BIG BANG“ WAR URSPRÜNGLICH EINE ABSCHÄTZIGE BEZEICHNUNG FÜR DIE URKNALLTHEORIE.

› DIE URKNALLTHEORIE WURDE VON VIELEN ABGELEHNT, WEIL SIE ZU RELIGIÖS WIRKTE.

› Viele glauben ja, dass Religion und Naturwissenschaften nicht zusammen passen. Dass das Quatsch ist, zeigen die vielen Geschichten von wirklich tiefgläubigen Menschen, die zu großen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen beigetragen haben. Auch die Theorie vom Urknall entstammt den Hirnzellen eines katholischen Priesters.

Die Urknall-Theorie geht davon aus, dass das Universum vor rund 14 Milliarden Jahren in einer Expansion aus einer sogenannten „Singularität“ heraus entstanden ist – ähnlich einer Explosion. Aber irgendwie auch nicht, denn es gab ja vorher nichts: Raum, Zeit und Materie entstanden der Theorie zufolge erst in diesem Ereignis. Brainfuck.

Anyway: Der Typ, der sich das Ganze erstmals ausgedacht hat, hieß Georges Henri-Joseph-Edouard Lemaître. Der Belgier war als katholischer Priester nicht nur Theologe, sondern auch Astrophysiker. Lemaître wurde zwei Jahre nach seiner Priesterweihe im Jahr 1923 Professor für Astrophysik an der Universität Löwen. Die Vorlesungen hielt er im priesterlichen Kollarhemd. Später ging er dann an die päpstliche Akademie der Wissenschaften und wurde deren Leiter – bis zu seinem Tod.

An der Urknall-Theorie arbeitete er ziemlich lange – er nannte sie allerdings nicht so. Big Bang Theory – die englische Bezeichnung – war ursprünglich eine Spott-Bezeichnung seiner Kritiker, nachdem er seine Überlegungen 1927 erstmals vorgestellt hatte. Der Grund: Man sah darin zu große Parallelen zu religiösen Schöpfungsvorstellungen. Auch Albert Einstein zählte zu denen, die den Big Bang aus diesem Grund ablehnten. Das Superhirn konnte von Lemaître allerdings auf einer gemeinsamen Reise nach Kalifornien überzeugt werden. Der Belgier selbst hat sich übrigens immer dagegen geweigert, in seiner Theorie einen Beleg für die Schöpfung zu sehen – anders als zum Beispiel Papst Pius XII., der in den 1950er Jahren erklärte, dass der „Big Bang“ einem göttlichen Schöpfungsakt entsprungen sei.

Bis heute gilt die Urknall-Theorie als die gängigste Version, die Entstehung des Universums zu erklären – auch wenn dabei viele Fragen offen bleiben. Lemaître war es kurz vor seinem Tod am 20. Juni 1966 noch vergönnt, von der Entdeckung der kosmischen Mikrowellenstrahlung zu erfahren – eine Beobachtung, die seine Theorie bestätigte.

#22 DER BAU DER CHINESISCHEN MAUER HAT LÄNGER GEDAUERT, ALS DASS ES DAS CHRISTENTUM GIBT.



› **DIE ERSTEN TEILE DER CHINESISCHEN MAUER ENTSTANDEN ZU ALTTESTAMENTLICHEN ZEITEN.**

› **DIE MAUER HAT HEUTE EINE LÄNGE VON RUND 5.500 KILOMETERN.**

› 2000 Jahre Christentum – das ist eine ganze Menge. Als Jesus auf dieser Erde wandelte, sah die Welt noch komplett anders aus. Doch eines gab es schon zu Jesu Zeiten: Teile der Chinesischen Mauer. Der Bau dieses gigantischen Objekts hat sich nämlich über eine längere Zeitspanne gezogen als das Christentum überhaupt existiert.*

Das ist schon irgendwie Irre: Die ganzen theologischen Streitigkeiten, Schismen – alles, was passiert ist, seit Baby-Jesus das Licht der Welt erblickt hat, passt in den zeitlichen Rahmen der Entstehung eines menschlichen Bauwerks.

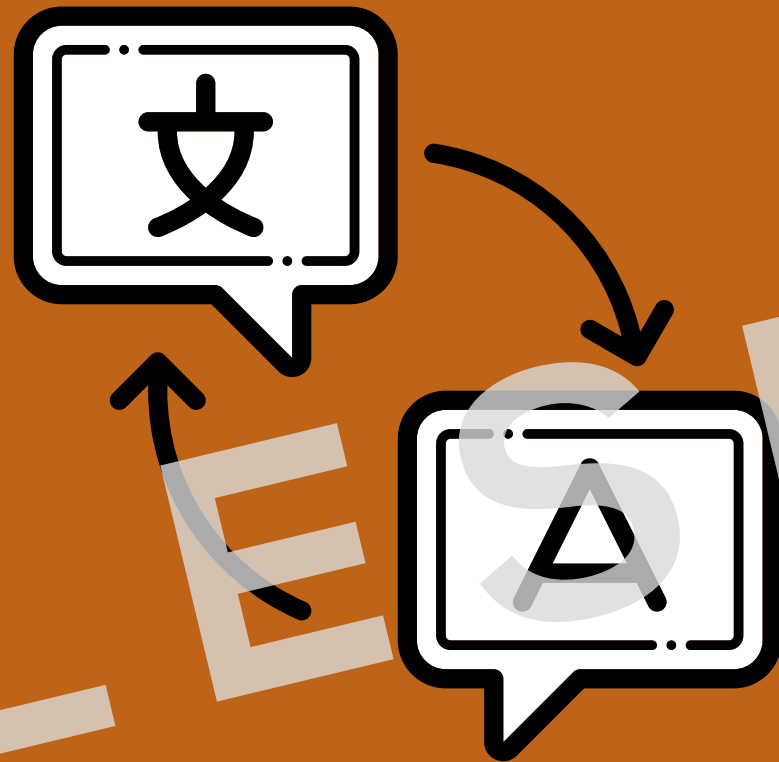
Die ersten Teile der Chinesischen Mauer entstanden irgendwann zwischen dem 8. und 5. Jhd. v. Chr. Der erste chinesische Kaiser Qin Shi Huang startete dann im 3 Jhd. v. Chr. das Unterfangen, die verschiedenen Teile zu einer einzigen Mauer zu vereinen - aus Stein war die Mauer damals noch nicht, es war ein Verteidigungswall meist aus Holzpflocken und aufgeschütteter Erde. Erst die Ming-

Dynastie verbesserte und erbaute dann im 14 Jhd. n. Chr. die heute auf Bildern bekannten Teile aus Stein, mit Wachtürmen und Plattformen. Bis ins 17 Jhd. wurde weiter daran gebaut – insgesamt also (weit) mehr als 2000 Jahre lang. Je nachdem, wie man rechnet, hat die Mauer heute eine Gesamtlänge von 4.000-5.500 Kilometern.

Warum wir euch das erzählen? Nicht nur, weil wir gern mit Fakten nerven. Auch, weil das demütig macht und staunen lässt. Und weil es unsere historische und geographische Perspektive weitet und klar macht: Christ:innen mit ihrer 2000 Jahre alten Tradition sind eingebettet in eine Menschheitsgeschichte. Auch das Christentum ist irgendwie nur ein kleiner Ausschnitt von Gottes großer Geschichte mit uns Menschen.

*Der weit verbreitete "Fakt" übrigens, dass man die Chinesische Mauer vom Weltall oder gar Mond aus sehen kann, ist kompletter Quatsch. Das geht mit bloßem Auge nicht einmal von der Internationalen Raumstation ISS aus.

#23 DIE BIBEL WURDE IN 719 SPRACHEN ÜBERSETZT.



› **KNAPP 80% ALLER MENSCHEN KÖNN(T)EN DIE BIBEL IN IHRER MUTTERSPRACHE LESEN.**

› **IN 3600 SPRACHEN GIBT ES BISHER KEINERLEI BIBLISCHE SCHRIFTEN.**

› Man kann wohl mit Fug und Recht behaupten, dass die Bibel das meist übersetzte Buch der Weltgeschichte ist. Und noch immer laufen zahlreiche Projekte, die dafür sorgen sollen, das “Buch der Bücher” in weiteren Sprachen verfügbar zu machen. Holt euch einen kühlen Waschlappen, damit der Schädel nicht anfängt zu rauchen, wenn wir euch mit ein paar Fakten nerven:

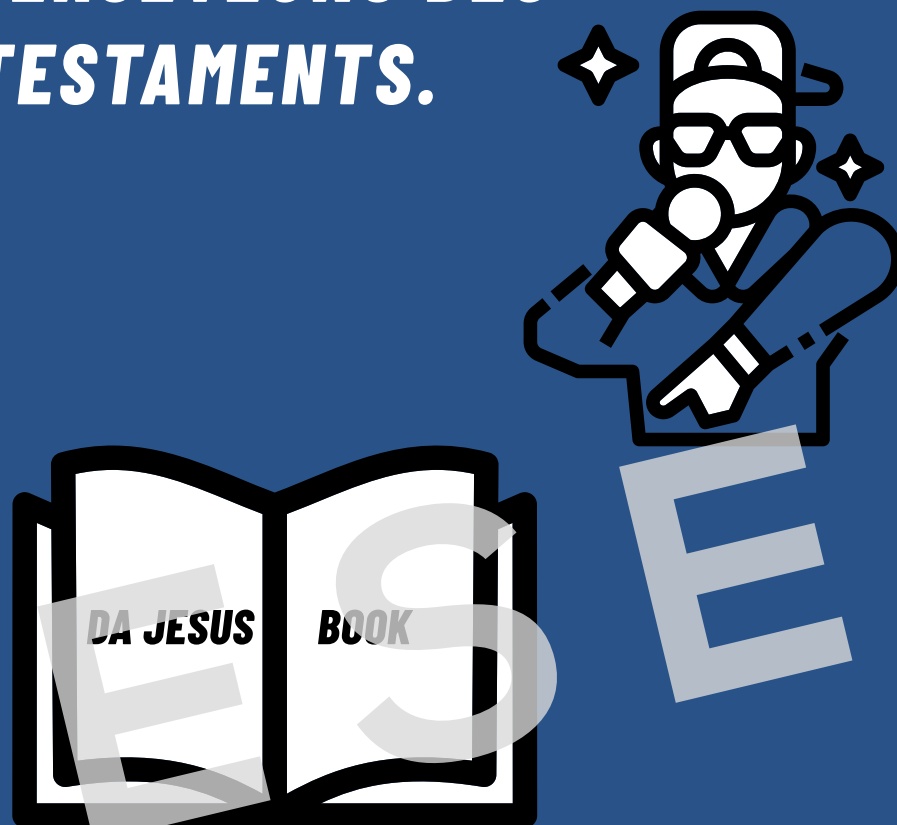
Die Bibel ist vollständig in 719 Sprachen verfügbar. Damit werden die Muttersprachen von rund 79,2 Prozent aller Menschen abgedeckt. Einzelne biblische Schriften oder zum Beispiel das Neue Testament sind jedoch in deutlich mehr Sprachen übersetzt worden: In 3524 Sprachen gibt es mindestens ein Buch der Bibel. Weltweit geht man von 7376 Sprachen aus, da sind Zeichensprachen für

Gehörlose (rund 250) auch mitgerechnet. In rund 3600 Sprachen gibt es also keine biblischen Schriften.

Mitgezählt werden dabei auch kleinere Regionalsprachen wie zum Beispiel Asturisch (damit verständigen sich rund 100.000 Menschen im Norden Spaniens) und Santali (eine asiatische Sprache, die in Bangladesch von rund 225.000 Menschen gesprochen wird). Komplett-Übersetzungen in diesen beiden Sprachen wurden erst 2021 fertiggestellt.

Es ist schön, wenn die Bibel in so vielen Sprachen verfügbar ist. Doch sicher ist auch: Egal, wie viele Übersetzungen es auch gibt – es sagt nichts darüber aus, in welchen Sprachen sie tatsächlich gelesen wird.

#24 "DA JESUS BOOK" IST EINE BIBELÜBERSETZUNG DES NEUEN TESTAMENTS.



- › **DIE BIBEL SCHAUT AUCH HEUTE NOCH - GANZ NACH LUTHER - DEN LEUTEN AUF'S MAUL.**
- › **"STOP GRUMBLING TO EACH ODDA" KLINGT BESSER ALS "MURRT NICHT UNTEREINANDER".**

› In hunderte Sprachen gibt es die Bibel, in Tausenden zumindest Teile der Bibel: Eine davon wollen wir hier genauer anschauen. Sie hört auf den charmanten Namen "Da Jesus Book". Wir dürfen vorstellen: Das Neue Testament auf Pidgin-Englisch. Pidgin ist eine reduzierte Sprachform, die verschiedenen-sprachigen Personen als Verständigungssprache dient. Eine Pidgin-Sprache ist also keine Muttersprache, sondern wird als Fremdsprache erlernt.

Soviel zum Hintergrund. Wer schon mal "Pidgin-Englisch" gehört hat, weiß, dass sich das mitunter etwas... sagen wir "putzig" anhört. Schon der Titel "Da Jesus Book" deutet da in eine richtige Richtung. Schauen wir mal auf das Johannesevangelium (Joh 6,41-44).

Nach Luther:

Da murrten die Juden über ihn, weil er sagte: Ich bin das Brot, das vom Himmel gekommen ist, und sprachen: Ist dieser nicht Jesus, Josefs Sohn, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann er

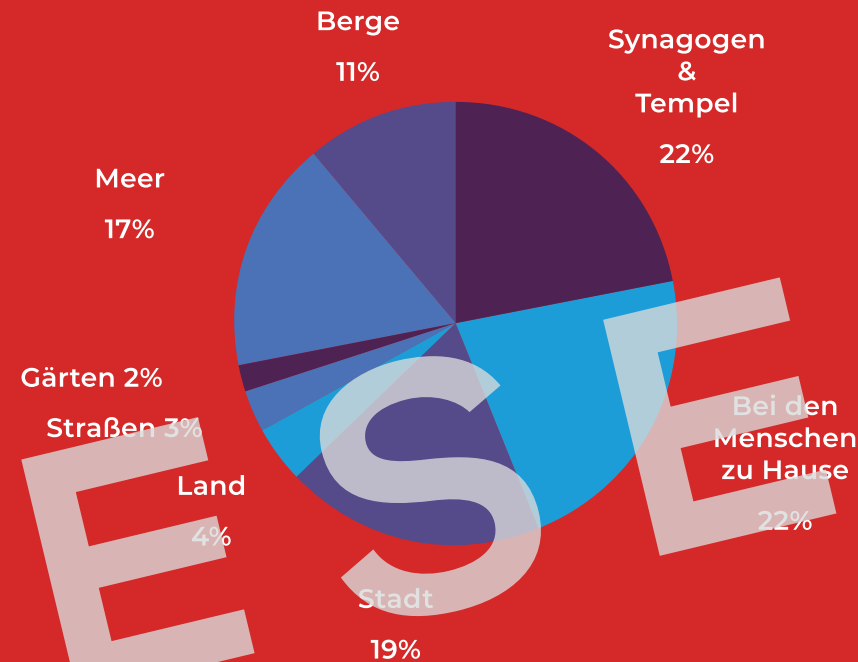
jetzt sagen: Ich bin vom Himmel gekommen? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Murt nicht untereinander. Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.

Ready, steady, Pidgin,... go:

Dass why da Jewish guys wen start fo grumble bout him, cuz he wen say, "I jalike da bread dat can make da peopo live. I wen come down from da sky." Dey tell each odda, "Eh, dis guy, he Jesus, yeah? He Joseph's boy! We know his fadda an mudda, yeah? So how come he say now, 'I wen come down from da sky'?" Jesus tell dem, "Eh! Stop grumbling to each odda! My Fadda wen send me hea. No mo nobody can come by me, if my Fadda no bring um. An I goin make dem guys come back alive from mahke wen da world goin pau.

Ach, wie schön kann das Evangelium klingen!

#25 WO HAT JESUS SICH HERUMGETRIEBEN?



› **JESUS WAR GENAUSO OFT BEI MENSCHEN ZUHAUSE WIE IN RELIGIÖSEN GEBÄUDEN.**

› **JESUS IST DORT, WO MENSCHEN SIND.**

› Die Evangelien sind voll von Berichten darüber, wie Jesus geredet, geheilt und Menschen begeistert hat – und ja, manche hat er auch gegen sich aufgebracht... Ganz im Wanderprediger-Style war er dabei auch gut unterwegs. Denn nein: Er stand **nicht** die ganze Zeit in Nazareth auf dem Marktplatz und hat auf einer selbstgezimmernten Leiter gepredigt.

Schauen wir mal genauer hin: An welchen Orten war Jesus denn unterwegs? Nicht immer, aber häufig schreiben die Evangelisten das dazu, wenn sie von seinen Taten und Reden berichten.

Schaut man sich die Stellen an, an denen es dabei steht, dann ergibt sich folgende Statistik: Rund ein Viertel seiner Wirkenszeit war Jesus in Synagogen und im Tempel unterwegs (22%). Genauso häufig war er jedoch bei Menschen zu Hause (22%). Und Jesus war eher ein Stadtmensch: In Städten und Dörfern wirkte er an 19% der berichteten Stellen, nur 4% auf dem Land und 3% auf der Straße. In Gärten verbrachte er 2% seiner Zeit - vermutlich nicht die besten Stunden.

Die Frage „Berge oder Meer?“ hätte Jesus für sich recht eindeutig zugunsten der tieferen Lagen entschieden: 17% seines Wirkens verbrachte er am Meer oder See, während er zu 11% in den Bergen war – man mutmaßt, er habe auf Bergen immer sehr viel geredet.

Jesus-Begegnung findet also in der Bibel überall statt. Zum Glück! Besonders spannend finden wir jedoch die Beobachtung, dass Jesus viel zu Menschen nach Hause gegangen ist. Genauso oft, wie er sich bei den Hochreligiösen in der Synagoge und im Tempel aufgehalten hat. Wir formulieren das mal fromm: Gott wird nicht nur Mensch, sondern er kommt auch dorthin, wo wir sind. Heilige Gebäude? Tempel? Nice to have, aber nicht notwendig.

Was uns das wohl sagen soll? Na, da könnte man als Kirche vermutlich mal drüber nachdenken. To be fair: Viele tun das auch schon. Gut so! Denn vielleicht liegt darin ja ein Schlüssel, warum Jesus mit seiner Botschaft so nachhaltig erfolgreich war.

SYNAGOGEN & TEMPEL

22% ALLER ORTSERWÄHNUNGEN



BEI DEN MENSCHEN ZUHAUSE

22% ALLER ORTSERWÄHNUNGEN



... ODER DEN STRASSEN ...

3% ALLER ORTSERWÄHNUNGEN



... ODER IN GÄRTEN.

2% ALLER ORTSERWÄHNUNGEN



HÄUFIGER IN DER STADT ...

19% ALLER ORTSERWÄHNUNGEN



... ALS AUF DEM LAND ...

4% ALLER ORTSERWÄHNUNGEN



SAG MAL JESUS: BERGE ODER MEER?



LIEBER MEER.

17% MEER & SEE

11% BERGE



#26 HATTE JESUS GESCHWISTER?



- › **DIE KATHOLISCHE KIRCHE LEHRT, DASS JESUS KEINE GESCHWISTER HATTE.**
- › **ES IST DAVON AUSZUGEHEN, DASS JESUS EINER KINDERREICHEN FAMILIE ENTSTAMMT.**

› Der Sohn Gottes – ein Einzelkind? Ansichtssache. Fakt ist: Der biblischen Überlieferung zufolge hatte Jesus wohl irdische Geschwister. Auch wenn im katholischen Katechismus steht, dass die in der Bibel erwähnten Geschwister nicht „weitere Kinder der Jungfrau Maria“ seien – schließlich muss die der Lehre zufolge jungfräulich bleiben. Schon in der Alten Kirche glaubte man deshalb, dass Jesus keine leiblichen Geschwister hatte.

Auch die Szene unterm Kreuz, in der Jesus seine Mutter Maria seinem Jünger Johannes anvertraut (Joh 19,26f), könnte tatsächlich so gedeutet werden, dass es keine Geschwister gab, die sich um Maria hätten kümmern können.

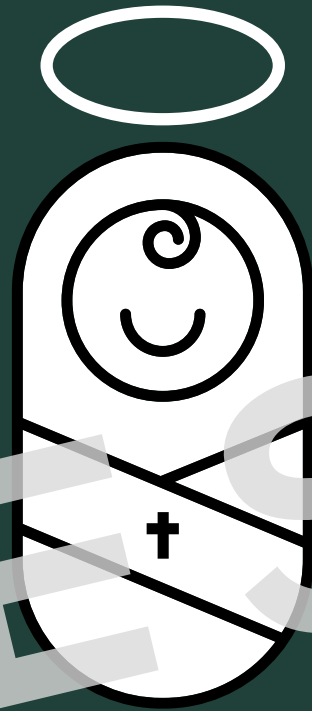
Mehrheitsmeinung ist das allerdings nicht. Sondern: Die biblischen Texte legen insgesamt sehr klar nahe, dass Jesus einer kinderreichen Familie entstammt. In Mt 13,55 heißt

es zum Beispiel: „Ist das nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria? Und seine Brüder Jakobus und Josef und Simon und Judas?“ In Mk 3,32 wird berichtet, dass das Volk zu Jesus sagte: „Siehe, deine Mutter und deine Brüder und deine Schwestern draußen fragen nach dir.“

Auch wenn der griechische Begriff „adelphoi“ eine breite Bedeutungsspanne hat und nicht nur „Brüder“, sondern auch schlicht „Verwandte“ meinen kann, so spricht der Kontext an den genannten Stellen dennoch sehr deutlich für die Version, dass es leibliche Geschwister waren.

Wie viele Geschwister Jesus letztlich hatte, ist aber nicht mehr zu rekonstruieren. Überliefert sind uns nur die Namen der (aller?) Brüder: Jakobus, Josef, Simon, Judas. Und dass es offenbar auch Schwestern gab. Wie viele, wird nicht gesagt.

#27 WURDE JESUS AM 25. DEZEMBER GEBOREN?



› **DER GEBURTSTAG VON JESUS WIRD SPÄTESTENS SEIT DEM VIERTEN JAHRHUNDERT GEFEIERT.**

› **DIE WAHRSCHEINLICHKEIT, DASS JESUS AM 25. DEZEMBER GEBOREN IST, LIEGT BEI 1:365.**

› Weihnachten ist der Geburtstag Jesu! Oder, warte – wirklich? Ist Jesus überhaupt am 25. Dezember geboren? Wer einmal genau nachliest, stellt fest: In der Bibel steht kein Datum.

Fakt ist, dass wir für den 25. Dezember im Jahr 353 oder 354 die erste Überlieferung für eine Predigt des römischen Bischofs am „Tag der Geburt des Erlösers“ haben – das älteste uns bekannte Weihnachtsfest. Wieso wird plötzlich nach über 300 Jahren Weihnachten am 25. Dezember gefeiert? Es gibt zwei Theorien.

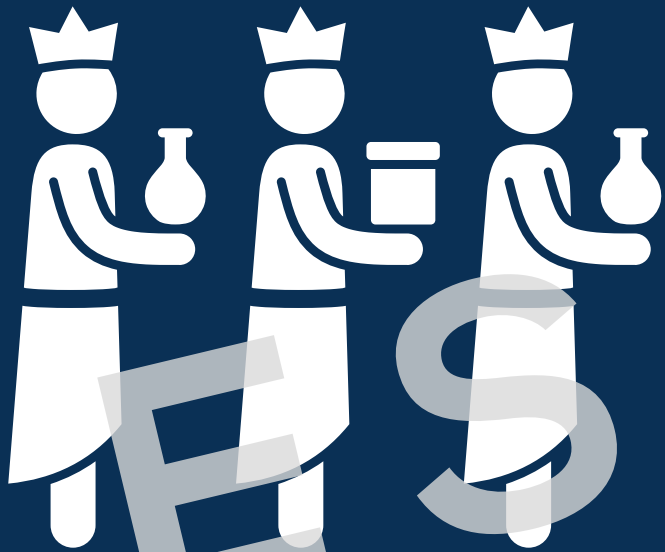
Theorie 1: Die bekanntere - und wir glauben wahrscheinlichere - ist die, dass sich das Datum aus dem Bezug zum Geburtsfest des römischen Gottes „sol invictus“ („Unbesiegbarer Sonnengott“) ergab. Dessen Geburtstag feierte man am kürzesten Tag des Jahres, der Wintersonnenwende. Die Winterdunkelheit konnte die Sonne nicht besiegen, die daraufhin wieder ihren Siegeszug begann und die Tage wieder länger werden ließ. Nach der Kalenderreform des Julius Caesar war dieser Tag der 25. Dezember. Da die Deutung von Jesus Chris-

tus als „Licht“ oder „Sonne“ für Christ:innen schon in den Evangelien und aus alttestamentlichen Prophetien bekannt war, lag es auch nahe, dieses Fest im Zuge des aufstrebenden Christentums umzudeuten.

Theorie 2: Vielleicht wurde das Datum auch einfach berechnet. In hebräischen Schriften findet man die Vorstellung, dass bei großen Gottesmännern und Patriarchen Geburts- und Todestag auf das gleiche Datum fallen. Den Todestag Jesu kennt man aus der Überlieferung: das ist der 14. Nisan; nach unserem heutigen Kalender wäre das im Jahr 30 der 25. März gewesen. Nimmt man nun dasselbe Datum für den Beginn des irdischen Lebens Jesu (= die Empfängnis) an und rechnet die Dauer von Marias Schwangerschaft von neun Monaten dazu, dann landet man beim 25. Dezember.

Wie auch immer: Die Wahrscheinlichkeit, dass Jesus tatsächlich am 25. Dezember geboren ist, ist äußerst gering. Wir behaupten: Das ist Wurscht. Oder wie man im Rheinland sagt: Man muss die Feste feiern, wie sie kommen.

#28 WIESO HEILIG, WIESO DREI, WIESO KÖNIGE?



- › **IN DER BIBEL STEHT NICHTS VON DEN HEILIGEN DREI KÖNIGEN.**
- › **DIE TYPEN AUS DEM MORGENLAND WURDEN AUS POLITISCHEN GRÜNDEN NIE HEILIG GESPROCHEN.**

› Wieso sprechen wir heute eigentlich von den „Heiligen drei Königen“? Wer genau nachliest, wird feststellen: In der Bibel steht weder, dass es drei sind, noch irgendwas von Heiligkeit. Und erst recht nicht, dass es Könige waren. Textnah übersetzt heißt es in Mt 2,1 lapidar: „Als aber Jesus zu Bethlehem in Judäa geboren war, in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen *Magier vom Morgenland* nach Jerusalem.“ Aber woher kommt dann unsere heute scheinbar so präzise Vorstellung dieser „Magier“, die in der Bibel gar nicht näher ausgeführt werden?

Beginnen wir mit dem einfachsten: der Zahl. Im Text steht nichts davon, dass es drei waren. Aber die Personen bringen Gold, Weihrauch und Myrrhe. Drei Geschenke, drei Personen – und schwuppdwupp – eine Tradition ist geboren. Gut, ganz so einfach war es nicht. In der Frühzeit finden sich auch Überlieferungen von zwei oder vier Personen, aber letztlich ist das wohl der Grund, warum sich drei durchgesetzt haben. Passt ja auch so schön.

Und wieso „Könige“? Die „magoi“ des Urtextes waren wohl so etwas wie Sterndeuter,

damalige Astronomen. Sie könnten einer persischen Priesterkaste angehört haben – für diese wird das Wort zumindest in der spätantiken griechischen Literatur sonst benutzt. Ausgehend von Psalm 72,10 und Jesaja 60 (dort steht jeweils, dass Könige dem Erlöser huldigen werden und ihm Gold und Weihrauch bringen) wurden die Magier in der Tradition recht schnell zu Königen.

Fehlt nur noch die Heiligkeit. Und das ist gar nicht so einfach. Die „drei Könige“ wurden nämlich nie offiziell heiliggesprochen – aus politischen Gründen. Im Mittelalter gab es zwischen dem Papst und dem Kaiser Zoff um die Frage, wer Vorrang hat. Dabei war zumindest ein Argument der weltlichen Herrscher: Die Könige seien die ersten gewesen, die das Christkind anbeteten und hätten deshalb Vorrecht vor dem Papst. Irgendwie ein fieses Argument – Päpste gab's damals ja noch keine. Vor diesem Hintergrund ist es aber kein Wunder, dass die Kirchenoberen keinerlei Interesse hatten, diese Sicht auf die Dinge mit einer Heiligsprechung zu befeuern. Somit sind die drei Könige nur im Volksbrauch „heilig“.

#29 WER WAR AN WEIHNACHTEN WIRKLICH DA?



› **DIE GEBURTSErzÄHLUNG JESU IST VERMUTLICH EINE LITERARISCHE KONSTRUKTION.**

› **EINER WAR GANZ SICHER DA: GOTT.**



› Du kennst sie – die Szene der Geburt von Jesus, die wir alljährlich im Krippenspiel betrachten dürfen: Maria und Josef, Ochs und Esel, Jesus in der Krippe, die Engel, die Hirten auf dem Feld und die Weisen aus dem Morgenland.

Doch Überraschung: So steht diese Szene nirgendwo in der Bibel! Der Großteil davon stammt aus dem Lukasevangelium. Die Weisen (keiner weiß, ob das wirklich drei waren – Könige waren es aber sicher nicht – mehr dazu in Fakt #28) tauchen nur im Matthäusevangelium auf, folgen dem Stern und bringen ihre Geschenke. Der Stall kommt – Trommelwirbel – in der Bibel gar nicht vor. Vermutlich ist die Krippe ursprünglich eine kleine Aushöhlung für Futter in einem Felsen, die über die Zeit dann zu einem klassischen Stall wurde. Und auch Ochs und Esel werden in der Geburtserzählung im Neuen Testament gar nicht erwähnt. Erst bei Pseudo-Matthäus (nach 600 Jahren) ziehen die beiden in den

(ursprünglich nicht vorhandenen) Stall ein. Die Darstellung von Ochs und Esel in der Krippe in der Ikonografie ist allerdings schon älter, weil in Jesaja 1,3 steht: „Der Ochs kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn.“

Wenn wir ehrlich sind, ist die Geburtsgeschichte aller historischen Forschung nach vermutlich insgesamt eine Konstruktion. Sie soll das Leben Jesu von Anfang an als ein besonderes zeigen. Historisch überliefert und gesichert sind vor allem die Oster-Ereignisse. Das älteste Evangelium, Markus, und die (noch früheren) Paulusbriefe kennen die Geburtserzählung überhaupt nicht.

Das macht die Weihnachtsgeschichte aber nicht uninteressant – im Gegenteil. Denn die eigentliche Aufgabe der Geschichte ist ja nicht, eine Biografie zu schreiben, sondern zu verdeutlichen: Gott ist in die Welt gekommen und seine Macht ist ganz anders als ihr denkt.



NACH LUKAS



NACH MATTHÄUS



**NACH JESAJA 1,3
& PSEUDO MATTHÄUS**

NIRGENDWO



#30 WER REDET WIE VIEL IN DER WEIHNACHTSGESCHICHTE?



59 %
48 WÖRTER

Der Engel



24 %
20 WÖRTER

Die Hirten
+ sie sagen es allen weiter



17 %
14 WÖRTER

Die himmlischen
Heerscharen



0 %
0 WÖRTER

Maria und Josef
...aber Jesus hat bestimmt ein bisschen geweint

› Maria und Josef – das sind die Hauptrollen beim alljährlichen Krippenspiel in der Kirche. Nicht jedoch in der Weihnachtsgeschichte, wie sie im Lukasevangelium in Kapitel 2 überliefert ist. Hier sind die beiden völlig still und passiv. Wer redet, ist Gott – durch den Engel. Der hat rund 59% Redeanteil. Dann gibt es noch ein bisschen Halleluja von den Himmlischen Heerscharen (17%) und das erstaunte Geplapper der Hirten auf dem Feld nimmt immerhin knapp ein Viertel der Redebeiträge ein.

Und bestimmt hat der kleine Jesus ein wenig geheult. Machen Babys manchmal. Viel-

leicht hat er die ganze Szene aber auch verpennt. Wir gestehen: Das wissen wir nicht.

Eigentlich ist diese Vorstellung doch ganz schön. Es ist Weihnachten, und wir Menschen halten die Klappe. Es ist vor allem Gott (über seine Engel), der da spricht. Und wenn wir Erdlinge dann doch losplappern, dann nur, weil wir sagen: Das müssen wir uns genauer anschauen. Und wir müssen davon weiter erzählen.

› IN DER WEIHNACHTSGESCHICHTE SPRICHT GOTT, NICHT WIR MENSCHEN.

› WEIHNACHTEN HEISST AUCH: Klappe HALTEN UND STAUNEN.

#31 WER HAT DAS CHRISTKIND ERFUNDEN?



› **OB CHRISTKIND ODER NIKOLAUS - LUTHER WAR'S EGAL.**

› **COCA-COLA HAT DEN WEIHNACHTSMANN NICHT ERFUNDEN.**

› Allgemein wird kolportiert, der Reformator Martin Luther habe das Christkind erfunden. Fakt ist jedoch: So ganz sicher ist man sich da nicht. Klar ist, dass Protestant:innen – und mit ihnen Luther – keine sonderlich großen Fans von Heiligenverehrung waren (und sind). Deshalb soll der große Reformator (so behaupten es manche) kurzerhand den Heiligen Nikolaus als Geschenkbringer am 6. Dezember durch das Christkind ersetzt haben, das Geschenke nun am 25. Dezember bringt. Kling, Glöckchen, klingeling – Problem gelöst.

Aber halt! Sollte das am Ende etwa nur eine Legende sein? Ganz so einfach ist es nämlich nicht. Nach historischen Belegen, dass dem so war, sucht man vergeblich. Im Gegenteil, im Hause Luther gab es offenbar „Niclasgeschenke“ – eine entsprechende Hausrechnung von den Eheleuten Luther hat man gefunden. Auch heißt es in den Schriften Luthers: „Gleichwie man die kindlin gewenet, das sie fasten und beten und jr kleiderlin des nachtes ausbreiten, das jn das Christkindlin odder Sanct Nicolas bescheren sol.“

Luther spricht also von beiden Bräuchen: Geschenke vom Nikolaus oder vom Christkind. Woher das Christkind kommt, ist nicht mehr ganz nachzuvollziehen. Luther war anscheinend nicht so rigoros, dass er nicht beides nebeneinander stehen lassen konnte. Erst in der Nachfolge Luthers wurde man

offenbar deutlich strenger – der Heilige Nikolaus und damit der Geschenketag am 6. Dezember wurde in protestantischen Kreisen vehement abgelehnt, das Christkind am 25. Dezember als Geschenkbringer freudig aufgenommen. Anhänger:innen der Reformation sahen im Nikolausbrauch eine unverträgliche Art und Weise, Kinder an die Heiligenverehrung heranzuführen.

Der Brauch, dass das Christkind in der Heiligen Nacht heimlich, still und leise die Geschenke bringt, hat sich in den folgenden Jahrhunderten dann immer weiter ausgebreitet. Auch in katholischen Gebieten. Witzigerweise ergibt eine Untersuchung Anfang des 20. Jahrhunderts, dass das Christkind vor allem in katholischen Gegenden beliebt war. In evangelischen Familien hingegen kam ein ganz neuer Mann ins Spiel: Der Weihnachtsmann, der wiederum vom Nikolaus abgeleitet wurde und im 20. Jahrhundert – vor allem durch Coca Cola säkularisiert – an Beliebtheit gewann.

Und weil das an dieser Stelle so schön passt, noch ein Fakt am Ende: Nein, Coca-Cola hat den Weihnachtsmann nicht erfunden. Der Typ ist schon ein bisschen älter. Den Text zu dem Lied „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ zum Beispiel hat Hoffmann von Fallersleben schon um 1835 geschrieben. Coca Cola wurde erst 1892 überhaupt gegründet.

#32 WIE KAM OSTERN ZUM EI UND DAS EI ZUM HASEN?



› **DAS SAMMELN UND SEGGEN VON OSTEREIERN IST EINE FOLGE
KIRCHLICHER FASTENVORSCHRIFTEN.**

› **DER HASE IST SEIT DER ANTIKE EIN SYMBOL FÜR LEBENSKRAFT UND WIEDERGEURT.**

› Sowohl Hase als auch Ei sind mit dem Osterfest so untrennbar verbunden wie Jesus – zumindest, wenn man sich die öffentliche Wahrnehmung anschaut. Da könnte man fast meinen, man feiere an Ostern, dass Schoko-Hasen gelernt hätten, Schoko-Eier zu legen. Aber wie kommt eigentlich Ostern zum Hasen, Ostern zum Ei und überhaupt der Osterhase zum Osterei?

Schon im frühen Mittelalter spielte das bunte und symbolreiche Bemalen von Eiern eine wichtige Rolle. Die Motive waren dabei in aller Regel christlich: Es waren biblische Motive oder Symbole, die auf die Auferstehung hindeuteten. Die so verzierten Eier ließ man dann an Ostern segnen. Häufig wird kolportiert, dass der Ostereier-Brauch auf vorchristliche Fruchtbarkeitskulte zurückgehe. Doch diese These ist inzwischen widerlegt, auch wenn die Ei-Symbolik natürlich gut zu Ostern passt.

Vielmehr ist es aber so, dass die Ostereier-Malaktionen eine direkte Folge kirchlicher Fastenbestimmungen sind. Seit dem Ende

des 6. Jahrhunderts war es nicht mehr gestattet, Eier und Butter in der vorösterlichen Fastenzeit zu essen. Doch es gab ein kleines Problem: Den Hennen war das Schnuppe. Die legten munter weiter ihre Eier. Und die verzierte man dann eben schön, ließ sie zu Ostern segnen und verschenkte sie dann.

Protestant:innen hingegen lehnten diesen Brauch ab (insbesondere den Teil mit dem Segnen) – ganz einfach deshalb, weil es mit den katholischen Fastenvorschriften zusammenhing. Der Hase gewann hier wohl an Popularität auch im Kontrast zu dem katholischen Brauch. Schon seit der Antike ist der Hase ein Symbol für Lebenskraft, Wiedergeburt und Auferstehung.

Unklar ist, wie die beiden schließlich verbunden wurden – aber die Vermutung liegt nahe, dass das vor allem in gemischt-konfessionellen Gebieten seinen Ursprung hatte. Irgendwann vermischten sich also die Bräuche – und hoppeldihopp, versteckt der Osterhase das Osterei.

#33 WIE KAM DER GOCKEL AUF DEN KIRCHTURM?



- › **DER HAHN STEHT NICHT FÜR DEN WANKELMÜTIGEN PETRUS, SONDERN FÜR CHRISTUS.**
- › **ZUM WETTERHAHN WURDE ER, UM DIE BAUERN AN DIE FROHE BOTSCHAFT ZU ERINNERN.**

› Habt ihr euch auch schon mal gewundert, was eigentlich der Wetterhahn auf den Kirchtürmen zu suchen hat? Immer wieder sieht man ihn: Mal auf einem Kreuz sitzend, mal aber auch nur Hahn – ohne Kreuz. Hat der Gockel sich verfliegen?

Nein, natürlich nicht. Oft wird kolportiert (wer googelt, wird diese Antwort zuhauf finden), der Hahn erinnere an die Verleugnung Jesu durch Petrus, von der in allen Evangelien berichtet wird. Ihr erinnert euch: Petrus schwört Jesus seine Treue. Jesus erzählt ihm was vom Hahn, der kräht, nachdem Petrus ihn dreimal verleugnet hat. Und so passiert es auch. Petrus bricht seinen Treueschwur. Der Wetterhahn sei damit eine Mahnung: Drehe dich nicht mit dem Wind wie Petrus, sondern bleib standhaft!

Doch das ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine nachgelieferte Deutung, die so nicht zutrifft. Denn eine andere Erklärung ist naheliegender.

Der Hahn ist seit jeher ein sehr symbolträchtiges Tier. Schon in der griechischen

Mythologie wurde der krähen Gefährte mit dem Kriegsgott Ares und dem Sagenhelden Herakles in Verbindung gebracht. Auch auf christlichen Sarkophagen der ersten Jahrhunderte taucht er auf. Und da steht er für den guten Kampf für Christus – der Hahn, der das Ende der Nacht verkündet und die Frohe Botschaft herauskrieket. Im Prinzip wurde so der Hahn mit der Zeit zu einem Christussymbol selbst: Er ist es, der die “Nacht der Sünde” beendet und die Menschen ins Licht führt. Der Hahn steht also nicht für die Wankelmütigkeit des Petrus, sondern für Christus!

Die Entscheidung, den Gockel auf die Kirchturmspitze zu setzen, fiel dann spätestens im 9. Jahrhundert: Bischof Rampertus von Bresica ließ 820 einen bronzenen Hahn als Wetterfahne anbringen. Er sollte den Bauern nicht nur die Windrichtung anzeigen, sondern sie stetig an die frohe Botschaft von Christus erinnern.

QUELLENVERZEICHNIS

Zu #2 Wie sind Menschen in der Bibel so alt geworden?

- Wikipedia: Art. Biblisches Alter, Link: https://de.wikipedia.org/wiki/Biblisches_Alter
- Lang, Bernhard: Art. Alter (AT), WiBiLex 2021, Link: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/13057/>

Zu #3 So oft wird in der Bibel geknutscht

- Leszczynski, Ulrike von: Diese schönen Effekte hat das Küssen, t-online.de vom 06.07.2021, Link: https://www.t-online.de/leben/liebe/id_84064674/zum-tag-des-kusses-diese-schoenen-effekte-hat-das-kuessen-fuer-ihren-koerper.html

Zu #5 Die 5 wichtigsten Frauen im Neuen Testament

- Sawrey, Laren: Die Bibel in Infografiken, München 2019, S. 134f.

Zu #6 Die Bibel überliefert 2 Geburtstagsfeiern – beide enden mit einem Mord.

- bibelkommentare.de: Art. Geburtstag, Link: <https://www.bibelkommentare.de/lexikon/1103/geburtstag>
- Wikipedia: Art. Geburtstag, Link: https://de.wikipedia.org/wiki/Geburtstag#Im_Christentum

#7 David hat Goliath nicht getötet.

- Seiler, Stefan: Art. Goliath, WiBiLex 2007, Link: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/19844/>

#8 David zahlte als Brautpreis für Michal 200 Vorhüte.

- Wikipedia: Art. Michal, Link: <https://de.wikipedia.org/wiki/Michal>
- Dyma, Oliver: Art. Ehe (AT), WiBiLex 2010, Link: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/16896/>

#9 Warum Saulus nie zum Paulus wurde

- Maysenhölder, Fabian: Warum wird man vom Saulus zum Paulus?, ntv.de vom 21.02.2017, Link: <https://www.n-tv.de/wissen/frageantwort/Warum-wird-man-vom-Saulus-zum-Paulus-article19666737.html>

#10 Petrus war nicht der erste Papst.

- Hauschild, Wolf-Dieter: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd 1: Alte Kirche und Mittelalter. Dritte Auflage, Gütersloh 2007, S. 419-424.

#11 So oft spricht Jesus über Homosexualität

- Zimmer, Siegfried: Die schwule Frage – Die Bibel, die Christen und das Homosexuelle | 5.1.1, Worthaus Pop-Up vom 07.02.2015, Link: <https://worthaus.org/mediathek/die-schwule-frage-die-bibel-die-christen-und-das-homosexuelle-5-1-1/>
- Dietz, Thorsten: Homosexualität und die Bibel | 12.4.1, Worthaus Pop-Up vom 27.03.2022, Link: <https://worthaus.org/mediathek/homosexualitaet-und-die-bibel-12-4-1/>

#12 So wurde der Regenbogen zum LGBTIQ*-Symbol

- Projekt 100% MENSCH: Geschichte der Regenbogenflagge, Link: <https://100mensch.de/lexikon/geschichte-der-regenbogenflagge/>
- T-online: Dafür steht die Regenbogenflagge, Beitrag vom 10.05.2022, Link: https://www.t-online.de/leben/liebe/id_90304168/regenbogenflagge-bedeutung-dafuer-stehen-die-farben-.html

#13 So kam der Apfel ins Paradies

- Neumann-Gorsolke, Ute: Art. Apfel / Apfelbaum, WiBiLex 2005, Link: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/10569/>
- Alimentaryum: Eva und die verbotene Frucht, Link: <https://www.alimentaryum.org/de/fact-sheet/eva-und-die-verbotene-frucht>

#14 Jesus ist ein Einhorn.

- Di Blasi, Johanna: Wie das Einhorn in der Bibel auftauchte und wieder verschwand, reflag.ch vom 03.06.2021, Link: <https://www.reflab.ch/wie-das-einhorn-in-der-bibel-auftauchte-und-wieder-verschwand/>
- Mendling, Stefan: Fabelhaftes Weihnachten - wie das Einhorn in die Bibel kommt, Sonntagsblatt vom 19.12.2018, Link: <https://www.sonntagsblatt.de/artikel/glaube/fabelhaftes-weihnachten-wie-das-einhorn-die-bibel-kommt>

#15 Jesus kommt im Koran fünf Mal häufiger vor als Mohammed.

- Deedat, Ahmed: Jesus in the Quran (Christ in Islam 2), Islam101, Link: http://www.islam101.com/history/people/prophets/jesus/christ_in_islam2.htm
- PRO - Das christliche Medienmagazin: Was sagt der Koran über Jesus?, Beitrag vom 08.12.2015, Link: <https://www.pro-medienmagazin.de/was-sagt-der-koran-ueber-jesus/>

Zu #16 In Mohammeds Gruft ist ein Platz für Jesus reserviert.

- Wikipedia: Art. Green Dome, Link: https://en.wikipedia.org/wiki/Green_Dome#Tomb_of_Muhammad
- Wikipedia: Art. Prophetenmoschee, Link: <https://de.wikipedia.org/wiki/Prophetenmoschee>
- Chabbi, Jacqueline: Jesus wurde nicht gekreuzigt, Deutschlandfunk Koran erklärt vom 01.04.2016, Link: <https://www.deutschlandfunk.de/sure-4-verse-157-158-jesus-wurde-nicht-gekreuzigt-100.html>
- Wikipedia: Art. Return of Isa, Link: https://en.wikipedia.org/wiki/Return_of_Isa

Zu #17 Es gibt eine Religion, die glaubt, Jesus sei eine 50-jährige Chinesin.

- Hume, Tim: "Eastern Lightning: The banned religious group that has China worried", CNN, 2. Februar 2015. Link: <http://edition.cnn.com/2014/06/06/world/asia/china-eastern-lightning-killing/>
- Wikipedia: Art. Kirche des Allmächtigen Gottes, Link: https://de.wikipedia.org/wiki/Kirche_des_Allm%C3%A4chtigen_Gottes
- Webseite der Gruppe: Evangelium des Herabkommens des Königreichs. Link: <https://www.kingdomsalvation.org/de/>

Zu #18 Ein Deutscher wurde zum Apostel der Kokosnuss.

- GeschichteFM GmbH: Die kurze Geschichte des Kokovorismus, Geschichten aus der Geschichte 141, Link: <https://www.geschichte.fm/podcast/zs141/>
- Manuel Opitz: Der Herr der Kokosnüsse, Spiegel Geschichte vom 05.03.2018, Link: <https://www.spiegel.de/geschichte/aussteiger-august-engelhardt-der-herr-der-kokosnuesse-a-1195030.html>
- Kokoshelden - Die Retter der Kokosnuss: Der Kokovorismus – Unsterblichkeit durch Kokosnusskonsum!?, Beitrag vom 15.04.2021, Link: <https://kokoshelden.de/der-kokovorismus-unsterblichkeit-durch-kokosnusskonsum/>

Zu #19 Papst Pius II. war Erotikautor.

- Wikipedia: Art. The Tale of Two Lovers, Link: https://en.wikipedia.org/wiki/The_Tale_of_Two_Lovers
- Wachinger, Burghart: 'EURIALUS UND LUCRETIA'. Antike Muster bei der Verständigung über Frauen und Liebe in Latein und Volkssprache, in: Wolfgang Harms/Jan-Dirk Müller (Hg.): Mediävistische Komparatistik. Festschrift für Franz Josef Worstbrock zum 60. Geburtstag, Stuttgart/Leipzig 1997, 163-176, Link: https://publikationen.uni-tuebingen.de/xmlui/bitstream/handle/10900/47152/pdf/Wachinger_Eurialus.pdf?sequence=1
- Kammerer, Andrea: Liebe hinter Masken. Piccolominis Geschichte von Euryalus und Lucretia im lateinischen Lektüreunterricht, Pegasus 1/2001,

Link: http://www.pegasus-onlinezeitschrift.de/alte_seite/erga12001kammerer.htm

- Wikipedia: Art. Pope Pius II, Link: https://en.wikipedia.org/wiki/Pope_Pius_II

Zu #20 Die Nonne Hildegard von Bingen dokumentierte als erste den weiblichen Orgasmus.

- Krätzig, Pauline: Sexting in Pompeji, Zeit Campus vom 01.07.2016, Link: <https://www.zeit.de/campus/2016-06/sexualitaet-porno-vibrator-orgasmus-geschichte-pompeji/seite-2>
- Schmidt, Veronika: Als Ordensfrau die Sehnsuch nach Zärtlichkeit stillen, O&A Blog Liebesbegehren vom 01.11.2018, Link: <https://www.liebesbegehren.ch/blog/2018/als-ordensfrau-die-sehnsucht-nach-zaertlichkeit-stillen>
- Trutzbacher zu Aufenau, Baccalaureus Eucharis: Zusammenkunft zwischen dem Manne und dem Weibe, Link: <http://wenzingen.de/w2d/intime-bereich/bibliothek/abhandlungen/zusammenkunft-zwischen-mann-und-weib.html>
- Mittelalter-Lexikon: Art. Zeugung, Link: <https://www.mittelalter-lexikon.de/wiki/Zeugung>

Zu #21 Die Urknall-Theorie stammt von einem Priester.

- Ahmadi, Mina-Anina: Die Väter der Urknall-, Wahrscheinlichkeits- und Invariantentheorie, DMV-Blog vom 25.06.2019, Link: <https://www.mathematik.de/dmv-blog/2558-väter-der-urknall-,wahrscheinlichkeits-und-invariantentheorie>
- Wikipedia: Art. Georges Lemaître, Link: https://de.wikipedia.org/wiki/Georges_Lemaître

Zu #22 Der Bau der Chinesischen Mauer hat länger gedauert, als dass es das Christentum gibt.

- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR): Die größten Irrtümer zum Thema Raumfahrt, DLR_next, Link: https://www.dlr.de/next/desktopdefault.aspx/tabid-6671/10940_read-24909/
- National Geographic Society: Art. The Great Wall of China, Link: <https://education.national-geographic.org/resource/great-wall-china>

Zu #23 Die Bibel wurde in 719 Sprachen übersetzt.

- Deutsche Bibelgesellschaft: Weltbibelhilfe - Zahlen und Fakten, Link: <https://www.die-bibel.de/spenden/weltbibelhilfe/zahlen-und-fakten/>
- Deutsche Bibelgesellschaft: Stand der weltweiten Bibelverbreitung, Link: https://www.die-bibel.de/fileadmin/user_upload/WBH/PDF/2022_07_21_STAND_BIBELVERBREITUNG_2021_Homepage.pdf

Zu #24 "Da Jesus Book" ist eine Bibelübersetzung des Neuen Testaments.

- Coppenger, Mark: Da Jesus Book, bible mesh vom 24.04.2013, Link: <https://biblemesh.com/blog/da-jesus-book/>

Zu #25 Wo hat Jesus sich herumgetrieben?

- Sawrey, Laren: Die Bibel in Infografiken, München 2019, S. 153.

Zu #26 Hatte Jesus Geschwister?

- Wikipedia: Art. Geschwister Jesu, Link: https://de.wikipedia.org/wiki/Geschwister_Jesu
- Kopp, Eduard: Symbol für die Besonderheit (Religion für Einsteiger: Hatte Jesus Geschwister?), chrismon (Dezember 2012), Link: <https://chrismon.evangelisch.de/artikel/2012/hatte-jesus-geschwister-16345>
- Buysch, Christoph: Hatte Jesus leibliche Geschwister?, KirchenZeitung online vom 01.02.2021, Link: <https://www.kiz-online.de/hatte-jesus-leibliche-geschwister>

Zu #27 Wurde Jesus am 25. Dezember geboren?

- Maysenhölder, Fabian: Den ersten Christen war Weihnachten egal, n-tv.de vom 02.05.2022, Link: <https://www.n-tv.de/16637226>

Zu #28 Wieso heilig, wieso drei, wieso Könige?

- Wikipedia: Art. Heilige Drei Könige, Link: https://de.wikipedia.org/wiki/Heilige_Drei_K%C3%B6nige

Zu #31 Wer hat das Christkind erfunden?

- Bechtold, Markus: Martin Luther soll das Christkind erfunden haben, Luther2017 Wiki, Link: <https://www.luther2017.de/wiki/reformation-in-der-weihnachtsstube/martin-luther-soll-das-christkind-erfunden-haben/index.html>
- Die komplizierte Geschichte vom Nikolaus, dem Christkind und dem Weihnachtsmann, Merkur.de vom 05.12.2016, Link: <https://www.merkur.de/politik/komplizierte-geschichte-nikolaus-christkind-weihnachtsmann-320595.html>
- Wikipedia: Art. Christkind, Link: <https://de.wikipedia.org/wiki/Christkind>
- Tobias Glenz: Die Geschichte vom Christkind, katholisch.de vom 22.12.2019, Link: <https://www.katholisch.de/artikel/15915-die-geschichte-vom-christkind>

Zu #32 Wie kam Ostern zum Ei und das Ei zum Hasen?

- Imbach, Josef: Die Eingeweide der Päpste, Wiesbaden 2010, S. 180ff.
- Wikipedia: Art. Osterhase, Link: <https://de.wikipedia.org/wiki/Osterhase>

Zu #33 Wie kam der Gockel auf den Kirchturm?

- Imbach, Josef: Die Eingeweide der Päpste, Wiesbaden 2010, S. 65-68.
- Kristen, Peter: Wie kommt der Hahn auf die Kirche?, hr1 ZUSPRUCH vom 12.07.2019, Link: <https://www.kirche-im-hr.de/sendungen/12-wie-kommt-der-hahn-auf-die-kirche/>

Bibelverse wurden - sofern nicht anders angegeben - zitiert nach Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

NERV MICH NICHT MIT FAKTEN ist ein Projekt von

Fabian Maysenhölder und Tobias Sauer.

Die beiden Theologen sind überzeugt,
dass kuriose Tatsachen dabei helfen können,

Weltsichten in Frage zu stellen und
aus der eigenen Wahrnehmung auszubrechen.